



1930

1990

60 Jahre
Turnverein Haslach
1930 e.V.

Grußwort des Ober- bürger- meisters und des Ortsvor- stehers



Zum 60jährigen Bestehen gratulieren wir dem TV Haslach auch namens des Gemeinderats und des Ortschaftsrats Haslach sehr herzlich und grüßen alle Gäste und Besucher der Jubiläumsveranstaltungen.

Der Handballsport erfreut sich in unserem Stadtteil Haslach besonders großer Popularität. Haslach ist die »Handballhochburg« im Oberen Gäu und für Handballkenner ist der »TV Haslach« ein Wertbegriff für hervorragenden Handballsport. Hervorheben möchten wir auch die ausgezeichnete Jugendarbeit des TV Haslach als ein Angebot sportlicher Betätigung und sinnvoller Freizeitbeschäftigung für die Haslacher Jugend. Durch seine Faszination hat der Handballsport, auch schon bei Kindern und Jugendlichen, viele Freunde und Anhänger gefunden. Dynamik, Kraft, technische Raffinessen, schnelle Ballwechsel und für den Zuschauer die so wichtigen, gerade im Handball meist zahlreichen Torerfolge, sind Eigenschaften, die diese Sportart so beliebt machen.

Alles was den Handball in Haslach auszeichnet, ist jedoch nur erreichbar gewesen und wird auch in der Zukunft nur möglich sein, wenn engagierte Mitarbeiter in den TV Haslach Mühe, Zeit und persönliche Begeisterung investieren, um die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Es ist uns deshalb ein Anliegen, nicht nur einfach Glückwünsche zum Jubiläum auszusprechen, sondern allen Verantwortlichen und Mitarbeitern des Handballsports in Haslach für die persönlichen Opfer, die sie fast täglich »ihres Sports« wegen erbringen, Dank zu sagen. Gleichzeitig möchten wir Sie alle ermutigen, dafür zu sorgen, daß der TV Haslach auch in der Zukunft ein »Gütezeichen« im Handballsport bleibt.

Für die Zukunft wünschen wir dem TV Haslach weiterhin eine glückliche Hand bei der Bewältigung seiner zahlreichen Aufgaben, sportlichen Erfolg und den bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen einen guten Verlauf und zahlreiche Besucher.

Dr. Volker Gantner
Oberbürgermeister

Günther Ansel
Ortsvorsteher

Grußwort des Sportkreis-Vorsitzenden



Wenn der TV Haslach in diesem Jahr sein 60jähriges Vereinsbestehen feiern darf, so können die Mitglieder mit berechtigtem Stolz auf erfolgreiche Jahre und auf eine kontinuierliche Entwicklung zurückblicken.

Sicherlich, neben den großen sportlichen Erfolgen gab es auch manch bittere Stunden, und nicht zuletzt hat auch der 2. Weltkrieg manche Lücke in der Vereinsfamilie hinterlassen. Doch mit seinen heute über 420 Mitgliedern ist im TV Haslach ein reges Vereinsleben zu spüren. Dies ist nicht zuletzt ein Verdienst der Frauen und Männer, die in diesen 6 Jahrzehnten im TV Haslach Verantwortung getragen haben; Ihnen ist an dieser Stelle für das ehrenamtliche Engagement herzlich zu danken!

Blickt man auf die sportliche Entwicklung zurück, so hat sich Haslach im engen Sinne des Wortes zu einem echten »Eldorado des Handballs« entwickelt. Vor Jahren scheiterte man knapp am Aufstieg zur Oberliga, und im Jubiläumsjahr gelang mit dem Sprung in die Landesliga ein selbstgefertigtes »Geburtstagsgeschenk«; immerhin ist jetzt der sportliche Gleichklang zwischen den Frauen- und Männerteams im TV wieder hergestellt.

Die sportlichen Höchstleistungen über Jahrzehnte hinweg sind allerdings nur auf der Basis einer guten Jugendarbeit möglich; dazu bedarf es allerdings auch der Bereitstellung entsprechender Trainings- und Spielstätten. Daher erwarten die Mitglieder des TV Haslach mit Recht die zeitnahe Bereitstellung einer entsprechenden Sporthalle durch die Stadt Herrenberg; nicht zuletzt dadurch werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, die heute für eine weiterhin ehrenamtliche Tätigkeit in unseren Vereinen – und damit auch in unserer Gesellschaft – unerlässlich sind.

Dem Jubiläumsverein und seinen Mitgliedern wünscht der Sportkreis Böblingen frohe Festtage und für die Zukunft alles Gute!

Peter Pfitzenmaier
Sportkreis-Vorsitzender

Grußwort des Bezirksvorsitzenden



Der Handballbezirk Nagold gratuliert dem TV Haslach zu seinem 60jährigen Vereinsjubiläum recht herzlich.

Seit Jahren und vor allem nach Kriegsende 1945 hat der Handballsport im TV Haslach eine stetige Aufwärtsentwicklung genommen. Vor allem beim Wechsel vom Großfeld zum immer beliebter werdenden Hallenhandball wurden von der damaligen Führungsriege die Zeichen der Zeit richtig erkannt.

Dank seiner hervorragenden Jugendarbeit rückte der TV Haslach zu einer der führenden Mannschaften im Bereich des Handballverbandes Württemberg auf und war auch jahrelang Aushängeschild des Bezirks bei den Aktiven. Nur ganz knapp wurde einmal sogar der mögliche Oberligaaufstieg in einem Entscheidungsspiel verfehlt.

Nach dem Abstieg in die Bezirksliga konnte die Männermannschaft im Jubiläumsjahr sofort den Wiederaufstieg erreichen. Nicht unerwähnt bleiben darf auch die tüchtige Damenmannschaft, die nicht nur auf Verbandsebene die Verbandsliga erreichte, sondern auch im HWV-Pokal von sich reden machte.

Die rührige Handballabteilung des TV Haslach ist heute eine der dominierenden und tragenden Säulen nicht nur im Gesamtverein sondern mit seinen 13 am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften und über 400 Mitgliedern ein Aktivposten im Handballbezirk Nagold.

Ein leidiges Thema ist bei den Handballern immer noch die fehlende Halle vor Ort, jedoch scheint sich auch hier die Lage zum Besseren zu wenden und die geplante Halle Wirklichkeit zu werden.

Ich wünsche dem TV Haslach, seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern und allen Mitgliedern, Handballfreunden und Gästen aus nah und fern ein fröhliches Jubiläumsfest und weiterhin für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Hans-Fred Schittenhelm
Bezirksvorsitzender

Grußwort des 1. Vorsitzenden



60 Jahre TV Haslach!

Anlaß, um dem Jubilar Glückwünsche auszusprechen, ihm zu gratulieren für die Leistungen in der Vergangenheit und Anlaß, um für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Wer aber darf sich von diesen Gratulationen angesprochen fühlen?

Allen Mitgliedern, so meine ich, sollte man gratulieren. Sie sind mit ihrem TV Haslach durch Höhen und Tiefen gegangen und können nun stolz sein und sich darüber freuen, daß sich der Verein so prächtig entwickelt hat.

Gratulation auch den Männern, die den Verein aus der Taufe gehoben haben und Gratulation an die Frauen und Männer, die dafür gesorgt haben, daß er sich kontinuierlich weiterentwickelt hat. Herzlichen Glückwunsch also den Gründungsmitgliedern, Vorständen, Mitgliedern der Ausschüsse und all den Betreuern und Betreuerinnen, die in der Vergangenheit den TV Haslach wesentlich geprägt haben.

Auch denen sollte man gratulieren, die sich dem sportlichen Treiben verschrieben haben. Leichtathleten und Turner waren es zuerst, bis dann nach dem 2. Weltkrieg mit dem Handballspiel begonnen wurde. Frauen stießen auch dazu und fanden gefallen an diesem Sport. Handballspielerinnen und Handballspieler haben in der Folgezeit so viele hervorragende Leistungen erbracht, daß man heute Haslach die »Handballhochburg« im Gäu nennt.

Herzlichen Glückwunsch also den Sportlerinnen und Sportlern, die dem TV Haslach sein unverwechselbares Gesicht gegeben haben.

Die Glückwünsche und Gratulationen sind ausgesprochen, jetzt kann das Geburtstagsfest steigen. Das sportliche und gesellschaftliche Programm ist reich an Höhepunkten. Es lohnt sich also mitzufeiern. Allen Gästen, Freunden und Mitgliedern wünsche ich, daß das Jubiläum für sie zu einem unvergeßlichen Ereignis wird.

Peter M. Kiener
1. Vorsitzender

Grußwort des Ehrenvorsitzenden



Verehrte Gäste, liebe Gründungs- und Ehrenmitglieder, Passive, aktive Spielerinnen und Spieler,

60 Jahre sind verflossen, seit der TV Haslach aus der Taufe gehoben wurde.

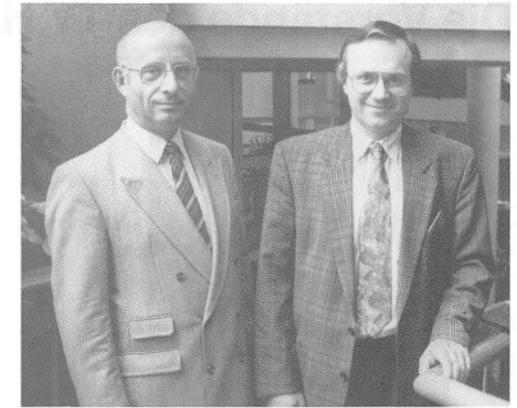
Nachdem in den Anfangsjahren das Turnen hoch war, folgte im Jahre 1948 der Handball und verdrängte den bei den älteren beliebten Turnsport. Mit Stolz und Freude können wir heute feststellen, daß in den hinter uns liegenden 60 Jahren viel geleistet wurde. Dies war nur möglich, weil immer mehr Frauen und Männer bereit waren, diesen schönen Sport zu pflegen und an die Jugend weiterzugeben.

Mein besonderer Dank gilt der Stadt Herrenberg für die zur Verfügung gestellten Übungsstätten sowie den Aktiven, Funktionären, Gönnern und freiwilligen Helfern. Ohne deren selbstlosen Einsatz wäre auch unser TV Haslach nicht mehr lebensfähig.

Ich wünsche dem Verein und allen Beteiligten einen guten Verlauf der Jubiläumstage, viel Freude und weiterhin sportlichen Erfolg.

Reinhold Hirth
Ehrenvorsitzender

Grußwort des Vorstandes der Volksbank Herrenberg eG



Im Namen der Volksbank Herrenberg grüßen und beglückwünschen wir den TV Haslach zu seinem 60jährigen Jubiläum herzlich und gratulieren der 1. Männer-Handballmannschaft zum Aufstieg in die Bezirksliga. Daß gerade im Jubiläumsjahr zwei Aufstiege gefeiert werden können, ist natürlich doppelt erfreulich.

Unser Glückwunsch gilt in gleichem Maße den Handballspielern der männlichen C-Jugend zu Ihrem 3. Platz bei den württembergischen Meisterschaften. Dies ist das Ergebnis einer jahrelangen guten und intensiven Jugendarbeit.

Auch die Volksbank Herrenberg setzt auf die Jugend. Deshalb unterstützen wir gerne Vereine, bei denen die wichtige Jugendarbeit auf so fruchtbaren Boden gefallen ist, wie beim TV Haslach. In der Jugendarbeit ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Verein und Bank zu sehen. In diesem Jahr besteht noch eine weitere, besonders erfreuliche Gemeinsamkeit, denn auch die Volksbank Herrenberg feiert Jubiläum – 125 Jahre Volksbank Herrenberg.

Wir wünschen dem TV Haslach einen schönen und angenehmen Verlauf des Jubiläumsjahres und ein weiterhin erfolgreiches Wirken sowie ein spannendes und faires Turnier.

Direktor Jürgen Hanßmann
Direktor Helmut Gottschalk
Vorstand
der Volksbank Herrenberg eG

Die Vorstände des TV Haslach



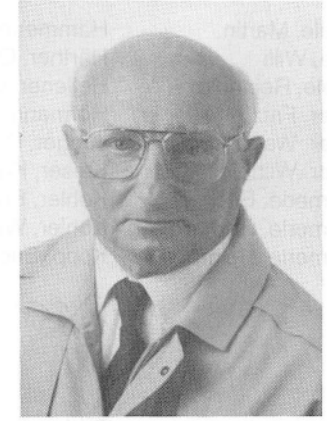
Lohrer, Wilhelm
1930 – 1932



Gräther, Martin
1933 – 1938



Hirth, Reinhold
1959 – 1965
1972 – 1978



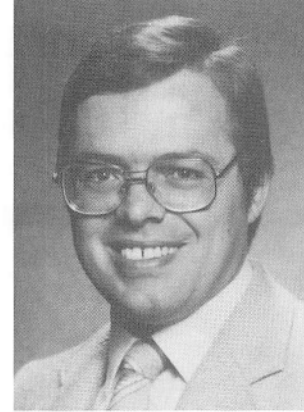
Kopp, Erich
1966 – 1971



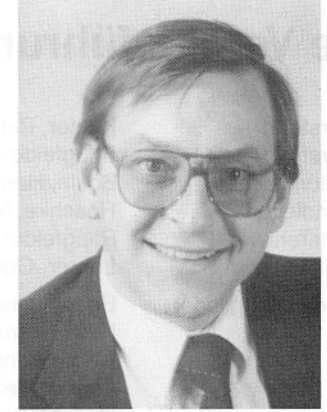
Eipperle, Wilhelm
1939 – 1940
1948 – 1953



Kohler, Ernst
1954 – 1958



Däuble, Heinz
1979 – 1984



Kiener, Peter
seit 1985

Die Ehrenmitglieder des TV Haslach im Jubiläumsjahr

Aichele, Martin
Bökle, Willi
Däuble, Reinhold
Egeler, Fritz
Egeler, Walter sen.
Egeler, Wilhelm
Hämmerle, Erich
Hämmerle, Gerhard
Hämmerle, Helmut

Hämmerle, Willi
Härther, Otto
Hellener, Gotthold
Hörmann, Hans
Junger, Paul
Kaiser, Karl
Kohler, Ernst
Kohler, Wilhelm
Kopp, Erich

Lohrer, Erwin
Rau, Willi
Rau, Willy
Sattler, Rudolf
Schmid, Erich
Ulmer, Ottmar
Ulmer, Rudi
Ulmer, Wilhelm
Wagner, Gotthilf



Die Vereinsführung im Jubiläumsjahr

1. Vorstand:	Kiener, Peter
2. Vorstand:	Pflugfelder, Klaus
Abteilungsleiter:	Bökle, Herbert
Jugendleiterin:	Reschke, Margret
Kassiererin:	Pflugfelder, Margret
Schriftführerin:	Lohrer, Gertrud
Ausschußmitglieder:	Egeler, Ute
	Hirth, Edmund
	Kehr, Michaela
	Lohrer, Herbert
	Rau, Martin

Wir gedenken
in Ehrfurcht
unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder

Vereinsgeschichte des TV Haslach von 1930 – 1990

Der Turnverein Haslach kann in diesem Jahr auf sein 60 jähriges Bestehen zurückblicken. Aus den ersten 5 Jahren der Vereinsgeschichte sind das Kassenbuch und nur wenige Aufzeichnungen vorhanden. Ab dem Jahre 1936 wurde ein Vereinsbuch geführt, das über die Geschichte des Vereins Bericht erstattet. Einige Ehrenmitglieder und Mitbegründer des TV Haslach haben uns in Gesprächen, soweit als möglich, mit ihren Erinnerungen gemeinsam unterstützt, damit wir die Anfangsjahre der Vereinsgeschichte beschreiben können.

Schon vor dem Jahre 1930 wurden in Haslach Aktivitäten entwickelt einen Turnverein zu gründen. Einige Zeit vorher besuchten mehrere junge Männer aus Haslach gemeinsam mit Turnern aus Gültstein und Herrenberg Übungsabende in Gültstein. Selbstverständlich wurden diese Übungsabende zu Fuß oder mit dem Fahrrad (sofern vorhanden) besucht. Abwechslungsweise kamen auch die Turnkameraden aus Gültstein und Herrenberg zu Übungsabenden in den Turnsaal der Haslacher Schule. Die Übungsstunden wurden in der Regel von Turnwart Karl Wurster aus Gültstein geleitet.

Am 12. Januar 1930 wurden bei einer Zusammenkunft der Initiatoren die Weichen für eine Vereinsgründung gestellt. Die offizielle Gründungsversammlung des Turnvereins Haslach fand am 9. Februar 1930 im Schulhaus in Haslach statt. Der Verein bestand nach der Gründungsversammlung aus 22 aktiven Turnern und 8 passiven Mitgliedern. Einige Turnkameraden vom TV Gültstein und vom damaligen TV Herrenberg standen zur Unterstützung als Paten dem TV Haslach zur Seite. Stellvertretend auch für andere Turnkameraden nennen wir hier die Namen : Karl Wurster und Karl Hartmann vom TV Gültstein sowie Oskar Ansel, Adolf Eßlinger und Gustav Weißert vom TV Herrenberg. Der Vorstand setzte sich nach der Gründungsversammlung wie folgt zusammen: 1. Vorstand Wilhelm Lohrer, Turnwart Ernst Ulmer, als Kassier Wilhelm Egeler und Schriftführer Hugo Gräther. Der Vereinsbeitrag betrug 1 RM vierteljährlich. Als weitere Gründungsmitglieder sind uns folgende Namen überliefert: Däuble Martin, Däuble Otto, Däuble Wilhelm, Eipperle Wilhelm, Gräther Adolf, Gräther Erwin, Gräther Fritz, Gräther Martin, Hammer Albert, Hämmerle Wilhelm, Härther Eugen, Härther Otto, Hirth Wilhelm, Hörmann Hans, Hörmann Walter, Kaiser Karl, Kohler Ernst, Reichert August, Roller Jost, Sattler Karl, Sattler Rudolf, Ulmer Gottlieb, Ulmer Rudolf und Wagner Georg.

Das rege Vereinsleben bestand aus regelmäßigen, wöchentlichen Turnstunden unter der Leitung des rührigen Turnwarts Ernst Ulmer. Schon im April 1931 wurden bei einem Werbeturnen in Öschelbronn einige Haslacher Turner als Sieger gekürt. Beim Gauturnfest in Gaisburg errang die Turnerriege in der Klasse II einen 1. Preis. Auch ein Turnfest in Leonberg wurde besucht. Im Herbst fand das Abturnen (Vereinsmeisterschaft) auf dem Grummert statt.

In der Weihnachtszeit wurden Weihnachtsfeiern mit Vorführungen von Theaterstücken durchgeführt. Aus dem Kassenbuch ist zu entnehmen, daß im Gründungsjahr 485,95 RM

eingenommen wurden. Im Jahr 1931 waren es 319,91 RM. Nach Abzug der Ausgaben ist ein Kassenbestand von 98,77 RM ausgewiesen.

Im Jahre 1932 herrschte reges Vereinsleben. Eine Frauenriege wurde gegründet, diese stand ebenfalls unter der Leitung von Turnwart Ernst Ulmer.



Wanderung Bad Teinach, Pfingsten 1932



Gauturnfest in Möhringen



Turnfest in Leonberg



Frauenriege

Untere Reihe von links: Emma Hörmann, Rosa Höhn, Julie Mößner, Berta Schneider;
obere Reihe: Erna Hammer, Hilde Hörmann, Helene Kienzle, Lydia Haas, Maria Eipperle.

Die Turner hatten sehr viel geübt und die Musterriege (Kernmannschaft) der Männer konnte im Juli 1932 auf dem Gauturnfest in Möhringen einen schönen 1. Preis erringen. Es wurden einige Turngeräte gekauft. Diese Anschaffungen wurden durch Stiftungen von Mitgliedern nachhaltig unterstützt, weil die Kasse sehr stark in Anspruch genommen werden mußte. Der Kassenbestand betrug am Ende des Vereinsjahres 1,41 RM. Schulden wurden damals grundsätzlich nicht gemacht.



Deutsches Turnfest 1933 in Stuttgart

Das deutsche Turnfest in Stuttgart, am 28. Juli 1933, war für die Turner ein großes Erlebnis. Die Vorbereitungen haben sich ausgezahlt, denn die Turnerriege konnte einen vielbeachteten 1. Preis mit nach Hause nehmen und man ist unter den damaligen Teilnehmern zu recht heute noch stolz auf diesen Erfolg.

In dieser Zeit wurde ein Spielmanszug ins Leben gerufen. 3 Trommler und 8 Pfeifer sorgten nun für die Musik. Im Turnsaal wurden die Proben abgehalten. Es ist nicht überliefert, ob bei der Ortspolizei Anzeigen wegen Nachtruhestörungen eingegangen sind. Auch auf Bildern ist heute noch zu sehen, daß dieser Spielmanszug bei Veranstaltungen aktiv mitgewirkt hat.

Die politische Entwicklung im Jahre 1933, nach der sogenannten Gleichschaltung (laut Lexikon = unbedingte Unterordnung des Denkens und Handelns unter ein autoritäres System), ging auch am damaligen Vereinsleben nicht spurlos vorüber. Der bisherige 1. Vorstand Wilhelm Lohrer legte sein Amt nieder und Martin Gräther übernahm im August 1933 das Amt des 1. Vorstands.



Turner und Spielmannszug unterwegs



Abturnen mit Festzug 1933



Nachdem Hans Hörmann im Jahre 1934 auf der deutschen Turnschule in Berlin einen Lehrgang absolviert hatte, übernahm er nun das Amt des Turnwarts von Ernst Ulmer.

1935 mischten auch die Frauen im Vereinsleben kräftig mit. Beim Abturnen auf dem Grumert nahmen 10 aktive Frauen, 21 Männer und 18 Jugendliche teil. In dieser Zeit nahmen die Frauen an einem Festzug bei einem Turnfest in Rottenburg teil, und sie waren damals sehr stolz, daß sie mit neuer, blauer Turnkleidung auftreten konnten.

Die Eintragung des TV Haslach in das Vereinsregister erfolgte im Jahre 1936. Die Gebühr für die Eintragung betrug 5,05 RM.

Ab 1936 kann folgendes, auch auszugsweise, aus den vorhandenen Protokollen berichtet werden:

Generalversammlung im Januar 1937 bei Jost Roller im Gasthaus zum »Hirsch«: Über den Kassenbericht von Gottlieb Ulmer herrschte allgemeine Zufriedenheit. Turnwart Hans Hörmann ermahnte in seinem Bericht die Turner zu einem fleißigeren Besuch der Turnstunden. Von ihm wurde auch der Vorschlag gemacht, ein Federsprungbrett und ein Stemmgerät (Hantel) anzuschaffen. Der seitherige Schriftführer, Eugen Wagner, legte sein Amt aus zeitlichen Gründen nieder, weil er das Amt des Ortsbauernführers in Haslach ausfüllen mußte. Von der Vereinsführung wurde ihm der Dank für seine Arbeit ausge-

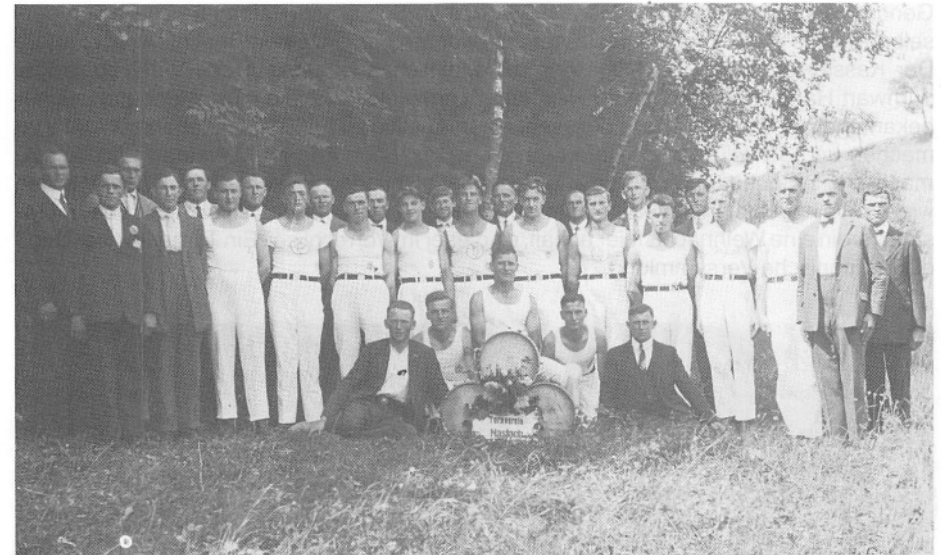
sprochen, mit der Hoffnung, daß er in späteren Jahren seine Söhne dem TV Haslach anvertrauen werde. Als neuer Schriftführer wurde Walter Hörmann berufen. Als Turnwart wurde wiederum Hans Hörmann gewählt. Der Turnerbund bzw. der Turngau war in der Zwischenzeit in Reichsbund für Leibesübungen umbenannt worden. Es wurde in dieser Versammlung über die Aufgaben des Reichsbundes berichtet und in diesem Zusammenhang waren auch Deutschum und Rassenkunde ein Thema in der Versammlung. Auch der gesellige Teil kam nicht zu kurz, denn mancher Turner rückte mit seinen aufgespeicherten Witzen heraus und sorgte für allgemeine Heiterkeit.

Wanderung am 30. Mai 1937: Eine stattliche Zahl Turnerinnen und Turner marschierte in aller Frühe, um 5.30 Uhr, mit schneidigem Gesang zum Heimatort Haslach hinaus. Die Wanderung führte in den Schönbuch, durch das Goldersbachtal nach Bebenhausen mit Schloßbesichtigung. 28 Personen erlebten einen herrlichen und ereignisreichen Tag.

Am 17. und 18. Juli 1937 nahmen die Turner am Kreisturnfest in Tübingen teil. Die Musterriege bestand aus 13 Turnern. Die Turnaufgabe waren Stabübungen, die gemeinsam ausgeführt werden mußten. Folgende Turner konnten einen 1. Preis erringen: Wilhelm Eipperle, Albert Hammer, Hans Hörmann, Walter Hörmann, Erwin Kaiser, Erwin Lohrer, Willi Rau, Ernst Deines, Alfred Ulmer, Gerhard Hämmerle, Ernst Gräther, Otto Schmid und Hermann Schmid. Im Rahmen des Turnfestes fand am Samstagabend die Einweihung von Reichsbundfahnen statt. Die Fahnenträger der teilnehmenden Vereine marschierten in einem Festzug durch die Stadt. Die Musik stellte der Arbeitsdienst.



Abturnen auf dem Grummert



Vereinsbild mit Spielmannszug

Stehend von links: Vorstand Wilhelm Lohrer, Walter Hörmann, Martin Hinderer, Albert Hammer, Rudolf Sattler, Ernst Ulmer, Eugen Härther, Adolf Gräther, Jost Roller, Adolf Hämmerle, Martin Haas, Ernst Kohler, Wilhelm Deines, Wilhelm Eipperle, Rudolf Ulmer, Wilhelm Hirth, Hugo Gräther, Hans Hörmann, August Reichert, Otto Däuble, Ernst Deines, Gottlieb Ulmer, Martin Däuble, Karl Däuble, Wilhelm Hämmerle;

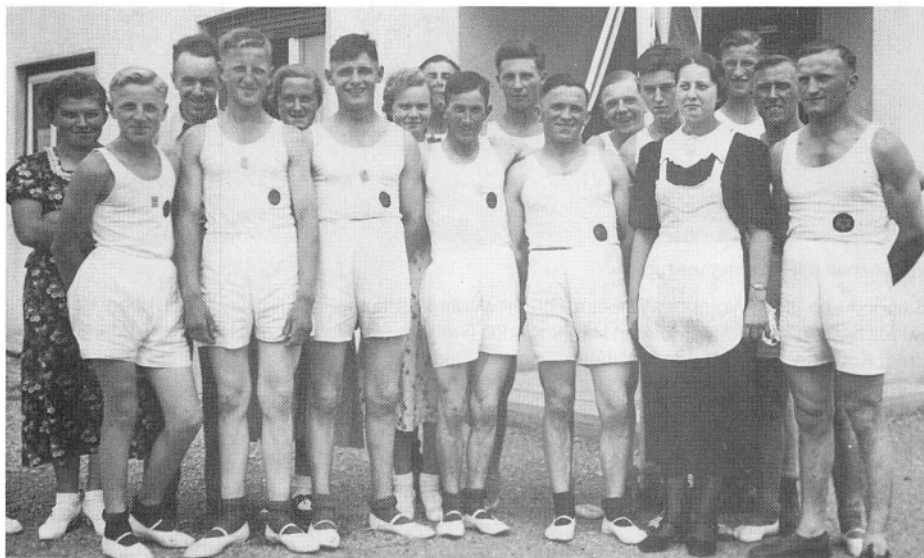
sitzend: Fritz Gräther, Wilhelm Däuble, Wilhelm Egeler, Otto Härther, Wilhelm Ulmer

Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß dieses 2-tägige Fest, mit Übernachtung in Tübingen, ein großes Erlebnis für die Teilnehmer war. Der Chronist stellte damals bedauernd fest, daß im Jahre 1938 kein Gauturnfest stattfindet. Das große Reichsbundfest solle in Breslau veranstaltet werden. Dieses Fest könne nicht besucht werden, weil der TV Haslach die finanziellen Mittel hierzu nicht besäße. Man wolle aber deshalb nicht verzagt sein, sondern stets den Blick nach vorne richten.

Am 17. Oktober hielt der TV sein Abturnen auf dem Sportplatz auf dem Grummert ab. Folgende Übungen wurden durchgeführt: Weit- und Hochsprung, 100-Meterlauf, Keulenweitwurf, Kugelstoßen, Pferd- und Barrenturnen und Freiübungen. Nach Beendigung der Übungen und nach einer Ansprache des 1. Vorstands marschierten die Turner mit dem Spielmannszug und mit schneidigem Gesang dem Heimatort zu. Im Gasthaus zum »Hirsch« fand am Abend ein gemütliches Beisammensein mit Siegerehrung und Tanz statt.

Am 2. Weihnachtsfeiertag und am 1. Januar fanden im Gasthaus zum »Lamm« Weihnachtsfeiern statt. Die Theaterstücke »Die Jungen und die Alten« und »Die Rache des Bauern Pfiffikus« kamen zur Aufführung. Weihnachtslieder mit Harmonikabegleitung wurden gesungen und eine Gabenverlosung veranstaltet. Für die Theaterstücke waren 15 Mitglieder im Einsatz.

Generalversammlung am 19. März 1938 im alten Schulsaal (Rathaus): Zu Beginn derselben wurde ein Turnerlied gesungen. Es wurden die einzelnen Berichte vorgetragen. Der Kassier ermahnte die Mitglieder zur pünktlichen Bezahlung des Vereinsbeitrags. Turnwart Hans Hörmann konnte Reinhold Schmid als fleißigsten Turnstundenbesucher bekanntgeben. Es wurde beschlossen, einen Ausflug zu Fuß in das Siebenmühlental zu machen und der Wunsch geäußert, an einem schönen Tag im Mai einen Waldlauf zu machen. Ein Schauturnen wurde angeregt aber nicht beschlossen. Wie im Vorjahr sollen wieder Weihnachtsfeiern veranstaltet werden. Es stand aber noch nicht fest, ob der Gesangsverein eine Weihnachtsfeier abhält, da dieser im Vorrecht sei. Ein Turnerlied beschloß die harmonische Versammlung.



Kreisturnfest Tübingen 1938

Am Sonntag, den 8. Mai 1938 wurde anstatt eines geplanten Waldlaufes eine Schnitzeljagd veranstaltet. 5 Turner machten sich um 7 Uhr in der Frühe als Füchse auf den Weg. Eine halbe Stunde später rückte die restliche Mannschaft als Jäger ohne Gewehr den Füchsen auf den Leib. Es war eine wilde Jagd, die auch auf Fehlsuren führte. Als die scheinbar richtige Spur gefunden war, ging es nun durch den Kuppinger und Sulzer Wald in Richtung Sulz. Das Schicksal ereilte Meister Reineke, weil er Durst bekommen hatte, im Gasthaus zum »Rössle« in Sulz. Eine Flucht war ausgeschlossen, weil auch die Jäger ihren Durst löschen mußten. Nach längerer Beratung wurde eine zweite Jagd veranstaltet. Die Spuren waren nun sehr verwirrend gelegt. Die Jäger irrten in unbekanntem Wald und Flur umher. Da sich unter den Jägern einige »Fußkranke« befanden, wurde der Entschluß gefaßt, die Jagd aufzugeben. Der Fuchs hatte sich auf das Sulzer Eck zurückgezogen. Somit nahm die Schnitzeljagd für die Jäger ein betrübliches Ende.

Ausflug in das Siebenmühlental am 28. Mai 1938: Morgens um 5.30 Uhr ging es mit einem schneidigen Marschlied zum Ort hinaus. Am Bahnhof in Herrenberg erwartete uns Kamerad W. Eipperle mit den Fahrkarten. Der Zug stand schon da und setzte sich bald in Richtung Böblingen in Bewegung. In Böblingen erwartete uns Kamerad Otto Härther und in der Bahnhofswirtschaft wurde der erste Durst gelöscht. Es ging nun zu Fuß am Leuchtturm des Böblinger Flughafens und an den Kasernen vorbei in Richtung Musberg. Herrlich war es hier zu marschieren, in dem schönen, grünen Wald. Die feine Waldluft erleichterte uns den Weg. Das Siebenmühlental war bald erreicht. In der 4. Mühle herrschte schon reges Leben. Schon von weitem erklang herrliche Musik in unser Ohr. Nach kurzem Halt wurde die Wanderung fortgesetzt. An der Seebrückenmühle angelangt, ließ man sich in der Gartenwirtschaft nieder. Das Essen schmeckte sehr gut und auch der Durst konnte genügend gestillt werden. Auf einer Schaukel nebenan vergnügten sich die Haslacher Burschen und Mädels. Im Gasthaus bot sich Gelegenheit zum Tanz und man sang auch zwischendurch ein Lied. Es wurde zum Aufbruch gemahnt. Einigen schmeckte das Bier besonders gut, darum hatten manche Pech an den Hosen. Es ging nun weiter durch den Wald in Richtung Waldenbuch. Die Glieder waren schon etwas müde. Nach einem kürzeren Aufenthalt mit Tanz im »Rössle« in Waldenbuch ging es weiter nach Schönaich. Dort wurde ein Stehbier genommen und der Marsch unter viel Schweiß in Richtung Böblingen fortgesetzt. Im Gasthaus »Zum See« wurde der letzte Halt gemacht. Man sammelte sich auf dem Bahnhof in Böblingen. Der Zug fuhr um 1/2 8 Uhr ab und es stellte sich heraus, daß 4 Wanderkameraden bei der Abfahrt fehlten. Nach der Ankunft in Haslach wurde an der Kirche noch der Turnergruß gesungen und mit einem Sieg Heil auf den Reichsbund endete der Ausflug. Den erlebnisreichen Tag wollte man noch lange in Erinnerung behalten.

Am 1. Januar 1939 fand die Weihnachtsfeier im Gasthaus zum »Hirsch« statt. Der stellvertretende Vorstand Wilhelm Kohler konnte einige Arbeitsdienstmänner und einige Soldaten der Wehrmacht, die zum ersten Mal im Urlaub waren, besonders herzlich begrüßen. Es wurden 3 Theaterstücke vorgeführt, darunter auch ein Stück mit politischem Hintergrund. In einem lustigen Stück wurde gezeigt, was los ist, wenn einer verheiratet ist und der Volksmund sagt: »Der goh't neba naus«. Es gab sehr viel zu lachen. Beim anschließenden Losverkauf wurde herzlich zugriffen, denn jeder wollte gerne gewinnen.

Generalversammlung im alten Schulsaal am 4. Februar 1939: Der bisherige Vereinsführer Martin Gräther war im Sommer 1938 von seinem Amt zurückgetreten. Der stellvertretende Vereinsführer, Bürgermeister Wilhelm Kohler, begrüßte die zahlreich erschienenen Turner und Turnfreunde. Nach der Begrüßung wurde das neue Gesetzblatt des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen verlesen. Wilhelm Kohler, der den TV Haslach kommissarisch geführt hatte, legte sein Amt nieder. Zum neuen 1. Vorstand wurde Wilhelm Eipperle gewählt und als 2. Vorstand Wilhelm Hirth. Als Beiratsmitglieder wurden Wilhelm Kohler, Walter Hörmann, Hans Hörmann, Gottlieb Ulmer, Rudolf Sattler und Otto Däuble gewählt. Als Gerätewart wurde Reinhold Schmid und als Vereinsdiener Martin Aichele bestimmt. Es wurde beschlossen, daß der TV Haslach mit einer Musterriege am Gau-turnfest in Ludwigsburg teilnimmt und einen 2-tägigen Ausflug in das Allgäu und nach München veranstaltet. Unter Punkt Verschiedenes wurde erwähnt, wer 4 mal bei den Turnstunden unentschuldigt gefehlt hatte.

Über die Damenriege und ihre Rolle im Turnverein Haslach sind keine Aufzeichnungen vorhanden. Nach Berichten von damaligen aktiven Frauen mußte sich die Riege auflösen, da keine Bereitschaft vorhanden war dem Bund Deutscher Mädchen beizutreten.

Der langersehnte Ausflug nahte heran. Am Pfingstsonntag um 5 Uhr sollte sich der Bus in Richtung Allgäu in Bewegung setzen. Schon lange vor der Abfahrt waren einige Jungens im Dorf umhergerannt, um zu schauen, ob alle Teilnehmer auf den Beinen sind. Der Bus war früher als vereinbart zur Abfahrt eingetroffen. Nun ging es in rascher Fahrt auf der schönen, glatten Autostraße in Richtung Kirchheim/Teck, wo das Gelände allmählich etwas anstieg. Man merkte, daß die Alpen nicht mehr weit entfernt waren. Unterwegs traf man Ausflügler aus Gültstein, die in die gleiche Richtung fuhren. In Memmingen wurden das erste Frühstück und einige Glas Bier vertilgt. Die Gegend wurde nun ziemlich bergig und die Straße sehr kurvenreich. Kurz vor Füssen wurde gerade das Vieh auf die Weide getrieben und das Vieh machte sich gar nichts daraus, wenn auch Auto um Auto an ihm vorbeirasteten. Nach der Besichtigung des Schwansees nahm die Gesellschaft im Hotel »Schwansee« das Mittagessen ein. Für die hungrigen Mägen waren die Portionen etwas zu klein geraten. Anschließend wurde Schloß Neuschwanstein besichtigt. Die herrlichen Säle und die Wandgemälde waren ein kleiner Ausgleich für die kleinen Portionen beim Mittagessen. Der Übernachtung in einem Gasthaus »Zur Post« muß eine lange Nacht mit Tanz und Geselligkeit vorausgegangen sein. Der Wirt ließ sich in den Morgenstunden nicht so schnell blicken. Es herrschte reges Leben. Bei der Reinigung des Gasthauses waren die Turner den Mädels eine große Hilfe. Die Weiterfahrt verzögerte sich, weil zu allem Übel der Motor des Busses nicht anlaufen wollte. Nach einiger Zeit ging es dann weiter durch die Allgäuer Alpen. Es wurde Kloster Ettal besichtigt, wo das Bier besser als der Weihrauch schmeckte. Die Besichtigung der Partnachklamm war besonders beeindruckend. Die Fahrt ging nun über Garmisch nach München. Nach reichlichem Mittagessen im Gasthof »Zum Deutschen Kaiser« wurde eine Stadtrundfahrt unternommen, mit einem Halt am Ehrenmal und einem Besuch im Hofbräuhaus. Nach einer mehrstündigen Fahrt (ohne Stau) traf man wohlbehalten am Heimatort ein und der erlebnisreiche Ausflug fand im Gasthaus zum »Hirsch« seinen Abschluß.

Gauturnfest in Ludwigsburg vom 18. – 20. August 1939: Bei diesem Gauturnfest des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen mußte zum Gelingen einer gewaltigen Kundgebung jeder Verein vertreten sein, denn der Gau Württemberg sollte an erster Stelle sein. Viele Wochen vorher mußten Freiübungen, Keulenübungen und eine Kürübung einstudiert werden. Viele Stunden mußten hierfür geopfert werden.

Am 20. August fuhr man mit dem ersten Zug nach Stuttgart. Nach kurzem Aufenthalt ging es mit der Elektrischen in rascher Fahrt nach Ludwigsburg. Dort waren die Straßen schon voll von Menschen. Die Zeit für die Darbietung war schnell gekommen. Nach wenigen Minuten waren die Übungen beendet, die wir in vielen Wochen vorher gelernt hatten. Unsere Vereinsriege konnte einen 2. Platz erringen. Der Festzug am Nachmittag war sehr gut organisiert. Tausende Turner und Turnerinnen marschierten durch die Straßen von Ludwigsburg. Man hatte hier einmal die Gelegenheit, mit strammen Schritten am Reichssportführer vorbeizumarschieren. Nach der Heimkehr fand das Turnfest im Gasthaus zum »Hirsch« seinen Abschluß. Von der Vereinsführung wurde der Turnerriege der Dank für ihre Opferwilligkeit ausgesprochen mit dem Wunsch, daß auch die Nachkommen so opferwillig sein

mögen, denn eine gesunde Jugend könne nur bestehen, wenn sie fleißig Leibesübungen treibe. Eine Woche nach dem Turnfest wurde Turnwart Hans Hörmann zur Wehrmacht eingezogen.

Aus den schriftlichen Berichten der Jahre 1936 – 1939 kann entnommen werden, daß auch der politische Einfluß auf das Vereinsleben in diesen Jahren zum Ausdruck kam. In einem letzten Bericht im Jahre 1940, nach Beginn des 2. Weltkriegs, blickt Vorstand Wilhelm Eipperle auf das 10jährige Bestehen des TV Haslach zurück. Er berichtet vom Kampf um das Dasein in den ersten Jahren nach der Vereinsgründung. Er erinnert an Lorbeeren und Eichenkränze, die von den Turnerriegen errungen wurden. Besonders erinnert er sich an den großen Erfolg der Turner beim Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart. In diesem Zusammenhang erwähnt er die erfolgreiche Arbeit von Oberturnwart Ernst Ulmer. Auch auf die Wechsel in der Vereinsführung wird hingewiesen. Am Ende seines Berichts nennt er die Namen der Vereinsmitglieder, die dem Stellungsbefehl folgen mußten. Der Bericht schließt mit der Hoffnung, daß alle heil und gesund wieder in die Heimat zurückkehren dürfen.

Durch den Einzug der aktiven Vereinsmitglieder zum Kriegsdienst war ein geregelter Vereinsleben nicht mehr möglich. Außer einigen Eintragungen in das Kassenbuch des TV Haslach sind keine Aufzeichnungen aus den Kriegsjahren vorhanden.



Gauturnfest in Ludwigsburg 1939

Von links: Wilhelm Däuble, Otto Däuble, Otto Härther, Adolf Hämmerle, Ernst Kohler, Wilhelm Hirth, Oberturnwart Ernst Ulmer, Martin Däuble, Wilhelm Eipperle, Gottlieb Ulmer, Adolf Gräther, Hans Hörmann und Wilhelm Egeler

Nach 8jähriger Pause bestand in Haslach offensichtlich wieder der Wunsch, Sport zu treiben. Einige der »alten« Mitglieder und etliche junge Burschen entwickelten Aktivitäten zur Neugründung des Turnvereins Haslach. Dieser Schritt wurde am 20. März 1948 im Gasthaus zum »Hirsch« vollzogen. Der alte Vorstand Wilhelm Eipperle wurde wiedergewählt; zum 2. Vorstand Bürgermeister Wilhelm Ulmer, zum Kassier Erich Schmid, zum Schriftführer Hans Egeler, zum 1. Turnwart Martin Aichele und 2. Turnwart Hans Kaufmann. Außerdem wurden 4 Ausschußmitglieder gewählt (Rudolf Sattler, Reinhold Däuble, Rudi Ulmer und Willi Bökle). Die Übungsabende wurden auf Dienstag- und Samstagabend (!) festgelegt. Der Verein bestand zum Zeitpunkt seiner Neugründung aus 50 Mitglieder, davon 14 Aktiven, 17 Passiven und 19 Jugendlichen. Es wurde beschlossen, den Verein in der alten Weise weiterzuführen. Die Jahresbeiträge betragen damals 3,- DM bzw. 1,50 DM für Jugendliche. An dieser Stelle muß erwähnt werden, daß der Verein im Frühjahr 1948 21 Mitglieder an Gefallenen und Vermißten zu beklagen hatte (1939 zählte der Verein 24 aktive und 22 passive Mitglieder). Außerdem waren noch 6 weitere Mitglieder, darunter Turnwart Hans Hörmann, in Gefangenschaft. Diesen Kameraden widmete der alte und neue Vorstand Wilhelm Eipperle im Protokollbuch des Turnvereins eine Ehrengedenkseite und ermahnte die Jugend trotz aller Schwierigkeiten das einzig verbliebene, nämlich das Leben und die Gesundheit, durch Leibesübungen zu erhalten. Zunächst stand Turnen und Leichtathletik im Vordergrund, daneben wurde ein wenig Handball gespielt. Doch das Interesse am Turnen ließ vor allem bei den Jüngeren bald nach.

Am 22. Januar 1949 beschlossen die Mitglieder bei der Generalversammlung, eine Handballabteilung unter Leitung von Otmar Ulmer zu gründen, was vor allem bei den Jungen große Begeisterung hervorrief. Nun hatte man sich zwar fürs Handballspielen entschieden, doch es war kein Sportplatz da. Im selben Jahr wurde der Spielbetrieb noch aufgenommen, zunächst auf fremden Plätzen. Leider konnte noch kein Sieg verbucht werden, in der ganzen Spielsaison hat es zu einem einzigen Punkt gereicht.

Interessant ist auch die Tatsache, warum der Turnverein Haslach sich für den Handballsport entschieden hatte. Zur Debatte standen Fußball oder Handball. Fußball galt zum damaligen Zeitpunkt erheblich verletzungssträchtiger; da fast alle infrage kommenden Spieler in der Landwirtschaft tätig waren und man sich keinen verletzungsbedingten Ausfall erlauben durfte, entschied man sich für den weniger gefährlichen Handball. Außerdem galt Handball als der vornehmere Sport. Im Mai 1949 knüpfte Vorstand Eipperle die ersten Kontakte, um für den TV einen eigenen Sportplatz zu erlangen. Herr Adlung aus Sindlingen stellte nach längeren Verhandlungen eine Weide am Oldenwald zur Verfügung, wo jedoch noch größere Planierarbeiten nötig waren. Mit Eifer gingen zunächst alle daran, den Sportplatz mit Spaten, Pickeln und Schaufeln zu bearbeiten. Es mußten 1,5 m abgegraben und zur Auffüllung ans andere Ende transportiert werden. Selbst Schulkinder halfen in der ausgefallenen Turnstude mit, die ausgestochenen Rasenstücke zu transportieren. Doch bald ließ die Begeisterung nach und es mußten mehrere Versammlungen einberufen werden, um die Mitglieder immer wieder neu zu motivieren. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit konnte der Sportplatz in der Größe 90x40 m fertiggestellt werden, dank Mithilfe einiger älterer engagierter Vereinsmitglieder. Das Einweihungsfest fand am 25. Juni 1950 mit einem Handballturnier und unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde statt.

Mit dem Neubeginn des TV Haslach wurde auch wieder an die alte Tradition der Weihnachtsfeiern angeknüpft, die im jährlichen Wechsel mit dem Gesangverein veranstaltet wurden. Um die Jahreswende 1949/50 fand diese feierliche Veranstaltung nach einer Pause von 10 Jahren wieder statt. Es wurden drei verschiedene Theaterstücke aufgeführt, umrahmt mit Liedvorträgen des Gesangvereins und Gabenverlosung. Diese Veranstaltungen waren immer eine willkommene Abwechslung für die Einwohnerschaft und bis auf den letzten Platz besetzt.

Im Spieljahr 1950 konnten für die Verbandsrunde 3 Mannschaften gemeldet werden, und zwar eine 1. Mannschaft, eine A/B-Jugend und eine C-Jugend. In diesem Jahr waren die Aktiven nur Punktelieferant der anderen Mannschaften; das Spitzenspiel gegen Bondorf endete 0:25. Ein Aufruf hierzu von Vorstand Eipperle bei der Generalversammlung am 17. Februar 1951: »Wenn Ihr im vergangenen Jahr noch keinen Sieg erringen konntet so liegt das nur an der Kameradschaft unter den einzelnen Spielern, und wenn ihr nicht 11 Kameraden werdet so habt ihr in 10 Jahren noch kein Spiel gewonnen.« Dagegen konnten die Jugendmannschaften beachtliche Erfolge erzielen und waren zum Jahresende beide Halbzeitmeister.

Interessant ist auch, daß der Verein sich durch den Sportplatzbau ziemlich verschuldet und als Folge davon die Beiträge auf 6,- DM angehoben hatte. Bei der nächsten Generalversammlung wurde trotzdem beschlossen, die Beiträge wieder auf 4,- DM zu senken, da viele Mitglieder nicht in der Lage waren, den hohen Beitrag aufzubringen. Weil der TV beim neuen Sportplatz keine Möglichkeit zum Umkleiden hatte, wollte man dort eine Hütte erstellen. Bei der Gemeinde wurde Bauholz beantragt, was aber vom Gemeinderat abgelehnt wurde mit der Begründung, daß das vorhandene Holz für Gemeindevorhaben benötigt würde. Dem TV wurde jedoch die alte Schießbahnhütte angeboten, die im April 1951 beim Sportplatz aufgebaut wurde. Als Waschgelegenheit diente den Spielern ein Wasserfaß, das an jedem Heimspieltag mit der grünen Minna (Kleinlastwagen) vom 2. Vorstand Ernst Kohler oder mit einem Schlepper mit Anhänger zum Sportplatz transportiert wurde.

Um auch den passiven Mitgliedern etwas bieten zu können, organisierte der Turnverein außer den Weihnachtsfeiern alljährlich einen Ausflug. Diese Veranstaltung wurde immer mit Begeisterung aufgenommen. Erinnert sei an den Ausflug an Pfingsten 1950 zur Weitenburg im strömenden Regen oder im Mai 1951 nach Wildbad, verbunden mit einem Freundschaftsspiel gegen Wildbad. Zuvor fand auf dem Waldsportplatz in Oberreichenbach ein »Aufwärmspiel« 1. Mannschaft gegen Alte Herren und anwesende Frauen und Mädchen statt, das unter aller Belustigung 8:8 endete.

Im Spieljahr 1951 konnte die 1. Mannschaft ihren ersten legendären Sieg (4:6 in Hagelloch) verbuchen, der entsprechend gefeiert wurde. Dazu erhielten sie vom Hirschwirt Jost Roller ein Faß Bier gespendet. Die Siegesfeier war nach den Überlieferungen so ausgiebig, daß ein großer Teil der Sieger sich einen blauen Montag genehmigen mußten. Auf dem neuen, eigenen Sportplatz konnte bisher noch kein Sieg verbucht werden.

Die Gegner in der Verbandsrunde waren in den ersten Jahren die Mannschaften aus Nagold, Hagelloch, Tailfingen, Reusten und Tübingen (Kreis Achalm). Am Ende des Spieljahres 1952 konnte der TV Haslach einen 3. Tabellenplatz verbuchen.

Außer den Verbandsspielen fanden aber auch andere sportliche Aktivitäten statt. Am Ostermontag 1952 waren die Cannstatter in Haslach zu Gast. Im Juni fuhr der TV zum Rückspiel nach Cannstatt, das man gleich mit einem Besuch der Wilhelma verband. Am 27. Juli veranstaltete der TV ein Jugendturnfest in Form einer Vereinsmeisterschaft. Die Jugend maß sich in Ballweitwurf, Weitsprung, Hochsprung und Lauf. Die Aktiven trugen einen Fünfkampf aus, anschließend folgte ein Handballspiel gegen Allianz Stuttgart, wo die Kräfte offensichtlich nicht mehr zu einem Sieg ausreichten. Vereinsmeister bei den Aktiven wurde Otmar Ulmer, bei den Jugendlichen Niklas Brosamer. Ebenfalls im Juli beteiligte sich der Verein bei einem Sportfest des TV Gültstein mit einer 4 x 100 m Staffel und errang den 1. Preis. Bei der Sportplatzeinweihung in Nebringen im August 1952 errang die Jugend einen Pokal. Auch das alljährlich im Dezember stattfindende Hallenturnier in Herrenberg wurde stets besucht, bisher jedoch unter der Devise: »Dabeisein ist alles«.



A-Jugend 1954

Hintere Reihe von links: Helmut Hirth, Erwin Ulmer, Hermann Kohler, Eugen Däuble, Werner Kummer, Rolf Hirth, Anton Amon, Erich Dannemann;
kniend: Manfred Bäuerle, Hermann Härther, Kurt Wagner

Bei der Generalversammlung am 24. Januar 1953 konnte der TV Haslach einen Mitgliederstand von 38 Passiven, 20 Aktiven und 31 Jugendlichen aufweisen. Die Vereinsführung lag in den Händen von 1. Vorstand Wilhelm Eipperle, 2. Vorstand Ernst Kohler, Schriftführer Dieter Ulmer, Kassier Reinhold Hirth, Vereinsdiener Niklas Brosamer, Jugendleiter Hermann Schwarz und den Ausschußmitgliedern Wilhelm Ulmer (Bürgermeister), Wilhelm Egeler sen., Albert Hammer und Rudolf Sattler.

Bei dieser Versammlung wurde auch beschlossen, eine Tischtennisgruppe zu bilden mit dem Ziel, später eventuell an Turnieren teilzunehmen. Die Handballrunde 1952/53 konnte mit einem 4. Platz in der Staffel II des Kreises Achalm abgeschlossen werden. Im September 1953 nahm der TVH an einem Spieltag des Handballkreises VI Nagold in Öschelbronn als Gastverein teil – das Ergebnis ist nicht mehr bekannt. Die Jugend spielte zu der Zeit mit gemischter A- und B-Jugendmannschaft.

Im Januar 1954 übernahm Ernst Kohler das Amt des 1. Vorstands, Wilhelm Egeler sen. wurde zum 2. Vorstand gewählt. Wilhelm Eipperle wurde von der Versammlung zum Ehrenvorstand ernannt.

Die 1. Mannschaft schloß das Spieljahr in der Kreisklasse mit einem Platz im hinteren Drittel ab. Erstmals wurden für die Jugendmannschaften Pflichtspiele angeordnet, die in der Regel als Vorspiel durchgeführt wurden. Der TVH konnte nun auch zusammen mit dem TV Nebringen die Mehrzweckhalle in Herrenberg zum wöchentlichen Training benutzen. Die Haslacher Jugend nahm an den Waldlaufmeisterschaften in Altdorf teil, wozu der Vorstand des TV jedem Jugendlichen 1,- DM Zuschuß genehmigte. Am 18. Mai wurde im Gasthaus »Hirsch« das aktive Mitglied Erich Gerlach verabschiedet, der nach Kanada auswanderte.



Handballmannschaft 1953/54

Hintere Reihe von links: Werner Hellener, Reinhold Hirth, Gotthilf Wagner, Ottmar Ulmer, Wilhelm Kohler, Erich Schmid, Hans Schneider;
kniend: Hans Egeler, Richard Wagner, Erich Gerlach

Bei dieser Versammlung wurde auch beschlossen, eine Tischtennisgruppe zu bilden mit dem Ziel, später eventuell an Turnieren teilzunehmen. Die Handballrunde 1952/53 konnte mit einem 4. Platz in der Staffel II des Kreises Achalm abgeschlossen werden. Im September 1953 nahm der TVH an einem Spieltag des Handballkreises VI Nagold in Öschelbronn als Gastverein teil – das Ergebnis ist nicht mehr bekannt. Die Jugend spielte zu der Zeit mit gemischter A- und B-Jugendmannschaft.

Im Januar 1954 übernahm Ernst Kohler das Amt des 1. Vorstands, Wilhelm Egeler sen. wurde zum 2. Vorstand gewählt. Wilhelm Eipperle wurde von der Versammlung zum Ehrenvorstand ernannt.

Die 1. Mannschaft schloß das Spieljahr in der Kreisklasse mit einem Platz im hinteren Drittel ab. Erstmals wurden für die Jugendmannschaften Pflichtspiele angeordnet, die in der Regel als Vorspiel durchgeführt wurden. Der TVH konnte nun auch zusammen mit dem TV Nebringen die Mehrzweckhalle in Herrenberg zum wöchentlichen Training benutzen. Die Haslacher Jugend nahm an den Waldlaufmeisterschaften in Altdorf teil, wozu der Vorstand des TV jedem Jugendlichen 1,- DM Zuschuß genehmigte. Am 18. Mai wurde im Gasthaus »Hirsch« das aktive Mitglied Erich Gerlach verabschiedet, der nach Kanada auswanderte.



Handballmannschaft 1953/54

Hintere Reihe von links: Werner Hellener, Reinhold Hirth, Gotthilf Wagner, Ottmar Ulmer, Wilhelm Kohler, Erich Schmid, Hans Schneider;
kniend: Hans Egeler, Richard Wagner, Erich Gerlach



Ausflug Neckartal Heidelberg



25jähriges Jubiläumsturnier, Sportplatz Sindelfingen



1. Mannschaft 1955

Stehend von links: Werner Hellener, Werner Kummer, Adolf Kienzle, Wilhelm Kohler, Rolf Hirth, Otto Roller, Hermann Kohler, Hermann Härther;
kniend: Reinhold Hirth, Uli Bruder, Richard Wagner

Im Jahr 1955 konnte der Turnverein Haslach sein 25 jähriges Vereinsjubiläum feiern. Am 14. Mai fand im Gasthaus zum »Hirsch« eine Feierstunde statt, zu der alle Mitbegründer und Taufpaten eingeladen waren. Am 15. Mai führte der TV ein Jubiläumsturnier durch, an dem die Vereine von Böblingen, Calw, Herrenberg, Nebringen, Öschelbronn, Tailfingen, Hagelloch, Ebhausen, Tübingen und Lustnau teilnahmen.

Die 1. Mannschaft schloß die Runde mit einem 5. Platz ab. Dagegen wurde die Jugend, unter ihrem Trainer Gotthilf Wagner, Meister in der gemischten Staffel im Kreis Achalm. Als Preis stiftete der Handballverband Württemberg 11 Paar Stutzen. Einige Jugendtalente wurden auch in die Kreisauswahl berufen. In diesem Jahr erfolgte die Umstellung des Spielbetriebs; künftig war Spieljahr = Kalenderjahr. Aus diesem Grunde wurde eine verkürzte Runde bis zum Jahresende gespielt, aus der die Haslacher als Gruppenletzte hervorgingen. Das hatte zur Folge, daß Haslach der neugeschaffenen Kreisklasse II zugeordnet wurde.

Erwähnenswert ist noch, daß das Mitglied Hermann Mendel württembergischer Juniorenmeister im internationalen Fünfkampf wurde. Auch Erich Dannemann konnte bei Leichtathletikwettbewerben auf Landesebene einige gute Plazierungen erreichen. Die geselligen Veranstaltungen kamen ebenfalls nicht zu kurz.

Im Sommer besuchten die Sportler ihre Kameraden Hans Egeler und Ottmar Hämmerle in Unterberg, verbunden mit einem Besuch des Ludwigsburger Schlosses und der Altweibermühle Tripsdrill.

Auch ein Handballspiel wurde gegen die Mannschaft aus Bissingen ausgetragen.

Zum Jahreswechsel 1955/56 war es wieder Sache des TV Haslach, die Weihnachtsfeiern zu gestalten. Mit zwei Theaterstücken, Mitwirkung des Gesangsvereins und Verlosung fanden diese Abende wieder großen Zuspruch in der Bevölkerung. Die Generalversammlung brachte in der Vereinsführung keine Neuerungen.

Aus Totogeldern konnte für die 1. Mannschaft eine neue Sportgarnitur sowie ein Wasserbehälter und einige Waschschüsseln für die Umkleidehütte bewilligt werden.

In der Verbandsrunde befand sich der TVH in der Kreisklasse II im Aufwärtstrend; die gewonnenen Spiele überwiegen. Während der Wintermonate beteiligte sich der TVH an den Spielen der Herrenberger Hallendivision mit dem Ergebnis 7:9 Punkte. Am 3. Juni 1956 nahm der TV Haslach anlässlich der Einweihung des Stadions des VfL Herrenberg am Festturnier teil. Im August besuchte der 1. FC Nürnberg den VfL Herrenberg zu einem Freundschaftsspiel im neuen Stadion. Im Anschluß lud der TV Haslach die Gäste und die VfLer zu einem bunten Abend nach Haslach ein. Am Sonntag spielte dann der 1. FCN gegen den TVH, was unter großer Anteilnahme der Sportbegeisterten unentschieden endete. Die geknüpften freundschaftlichen Bande wurden im darauffolgenden Jahr bei einem Gegenbesuch in Nürnberg gefestigt. Im Oktober 1956 wurde Spartenleiter Werner Hellener durch Heinz Kummer abgelöst.

Die Generalversammlung am 5. 1. 1957 stand unter dem Motto: »Wer nicht mehr als Funktionär weitermachen wollte, der mußte eben« und so blieb die Vereinsführung die alte.



Meisterschaft, Kreis Achalm 1957

Herausragendes Ereignis in diesem Jahr war die Erringung der Meisterschaft in der Kreisklasse II und der damit verbundene Aufstieg. Diese Meisterschaft wurde bei einer zünftigen Feier und mit genügend Bier und flotter Musik gefeiert. Ein Pokalspiel in Haiterbach hatte Nachwirkungen, einige Spieler stellte der Schiedsrichter wegen überaus hartem Spiel vom Platz und diese Spieler wurden bei einer Spielerversammlung von Vorstand Ernst Kohler scharf kritisiert und ermahnt.

In diesem Jahr stand zur Diskussion ob Haslach im Kreis Achalm bleibt oder in den Kreis Nagold wechselt. Die Abstimmung ergab einen Verbleib im Kreis Achalm.

Der Abschluß des Jahres war die Weihnachtsfeier im überfüllten Saal des Gasthauses »Hirsch« mit der Aufführung der Theaterstücke: »Das Weihnachtslicht im Felsengrund« und »Oh du liebes Finanzamt«.



Kreismeister 1958 gemischte Jugend
 Erste Reihe sitzend: Lorenz Falb, Josef Koch, Eugen Wagner;
 zweite Reihe: Wilhelm Lohrer, Heinz Eipperle, Dieter Köhler;
 hintere Reihe: Ferdinand Falb, Eberhard Richter, Hans Lohrer, Heinz Däuble, Helmut Däuble,
 Jugendleiter Manfred Bäuerle

1958 war ein sehr mageres Jahr für den Chronisten, da die vorgesehenen Seiten im Schriftführerbuch leer blieben.

In der neuen Klasse schloß Haslachs Mannschaft mit einem guten dritten Tabellenplatz ab. Eine weitere Anmerkung: In diesem Jahr fiel der Beschluß in den Kreis Nagold zu wechseln.

Der langjährige Vorstand Ernst Kohler stellte sich bei der Generalversammlung 1959 nicht mehr zur Wiederwahl. Trotz Abwesenheit wegen Krankheit wurde der damalige Kassier Reinhold Hirth zum neuen Vorstand gewählt. Eine besondere Auszeichnung erhielten zwei Spieler, die schon seit der Gründung der Handballabteilung im Jahre 1948 als aktive Spieler dabei waren. Es sind dies Wilhelm Kohler und Richard Wagner, sie erhielten die Ehrenplakette des TV Haslach. Der Kassenbericht von Reinhold Hirth und die Einführung in sein neues Amt als 1. Vorstand wurde bei der nächsten Ausschußsitzung nachgeholt. Den Jahresabschluß bildete wieder die Weihnachtsfeier mit Liedervorträgen des Gesangvereins und dem Vortrag von 2 Theaterstücken.

30 Jahre TV Haslach stand im Mittelpunkt des Jahres 1960. Auch die Diskussion über den Standort eines neuen Sportplatzes war zentrales Thema. Der zur Debatte stehende Standort Weißäcker hatte nach Ansicht von Ernst Kohler zu viele Nachteile. Bei der Generalversammlung zählte der Verein 114 Mitglieder. Vorstand Hirth wies nochmals auf den neugebauten Turnsaal sowie auf verschiedene Anschaffungen neuer Geräte hin, mit der Bitte, sie im kommenden Jahr mehr zu nutzen. Bürgermeister Ulmer wurde zum Schirmherr des bevorstehenden Jubiläums ernannt. Am 28. Mai 1960 fanden die Feiern zum 30jährigen Jubiläum statt.

Im Beisein der Taufpaten Gustav Weissert, Eugen Dengler, Friedrich Thumm und Karl Wurster eröffnete der Gesangverein Haslach unter Chorleiter Bessler die Feiern. Nach den Ehrungen spielte das Duo H. Härther und E. Mützel zum Tanz auf. Trotz des kalten Wetters, es entsprach wohl nicht der Jahreszeit, wurde ein Festgottesdienst, Beginn



Nach einem Spiel in Tailfingen

8.00 Uhr, abgehalten. Bei den nachfolgenden Leichtathletikwettkämpfen ging die Riege des TV Haslach als Sieger hervor. Das Handballturnier im Anschluß gewann der Nachbarverein TV Nebringen.



Kreismeister 1960, Aufstieg in die Bezirksliga
 Kniend von links: Hermann Härther, Uli Bruder, Richard Wagner;
 stehend: Vorstand Reinhold Hirth, Erwin Ulmer, Helmut Hirth, Rolf Hirth, Eugen Däuble, Manfred Bäuerle, Adolf Kienzle, Hermann Kohler, Werner Kummer, Eduard Mützel, Joachim Beilharz, Abteilungsleiter Heinz Kummer; nicht auf dem Bild: Hermann Haas

Zwei schöne Erfolge erreichte auch die erste Mannschaft in diesem Jahr. Sie wurde Kreismeister im Feld und nahm danach erfolgreich an den Aufstiegsspielen zur Bezirksliga teil. In der Halle reichte ein zweiter Platz zum Aufstieg in die 1. Hallendivision. Nach und nach wurden die ersten Erfolge im Jugendbereich sichtbar. Die männliche Jugend B erreichte einen achtbaren 3. Tabellenplatz und die C-Jugend spielte bei Einladungsturnieren mit. Die A-Jugend wurde im Großfeld hinter Hirsau Tabellenzweiter.

Bei einer Ausschußsitzung am 3. Januar 1961 gab der Vorstand bekannt, daß durch den Landwirt Imanuel Vetter von der Württ. Landessiedlung das Gelände des Sportplatzes käuflich erworben und gleichzeitig der Gemeinde Haslach auf 1. Dezember 1960 gekündigt wurde. Ein Angebot der Gemeinde Unterjettingen, die Überlassung des Platzes für eine jährliche Pacht von DM 550,- bis zur Fertigstellung eines neuen Sportplatzes, wurde von der Generalversammlung abgelehnt. Man beschloß auf den Nachbarsportplatz des TV Nebringen auszuweichen.

Sportlich war dieses Jahr nicht besonders erfolgreich. Obwohl mit Herrn Dinse aus Herrenberg ein Trainer verpflichtet wurde, war es nicht möglich, die Klasse zu halten und mit nur einem gewonnenen Spiel gegen Untertürkheim stieg die Mannschaft wieder in die Kreisklasse ab.

Am 10.12.1961 trat ein Mitglied mit folgender Begründung aus dem Sportverein aus:

An den Sportverein Haslach!

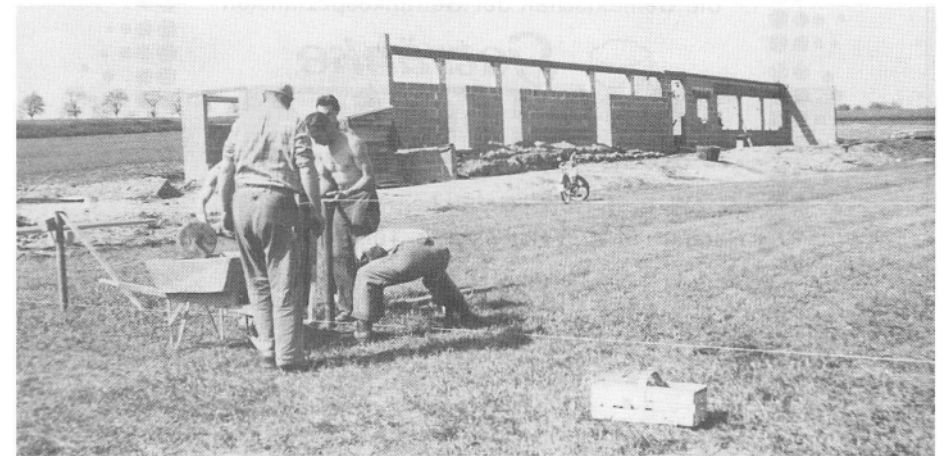
Betrifft: Austritt als Mitglied des Sportvereins.

Grund: Das Wort Gottes sagt zu mir, im Thimotheus 1, Kapitel 4, Vers 8:

»Denn die leibliche Übung ist wenig nütze; aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens«
 (zum besseren Verständnis füge ich die gleiche Schriftstelle in der Viehbau-Übersetzung hinzu: »Körperliche Ertüchtigung hat ja nur einen beschränkten Wert, die wahre Frömmigkeit dagegen, die durch den heiligen Geist gewirkte Selbstbeherrschung, hat in jeder Hinsicht den höchsten Wert und Nutzen. Hat sie doch göttliche Zusicherungen und Verheißungen für das jetzige Leben und für das zukünftige.«) Weil mir der Wille Gottes, mir höchste Autorität ist, habe ich mich entschlossen, jetzt, aus dem Sportverein auszutreten.

Mit herzlichem Gruß

Die Generalversammlung beschloß den Beitrag von DM 4,- auf DM 6,- zu erhöhen, um die bevorstehenden Aufgaben, Fertigstellung des neuen Sportplatzes im Gewann Häring und Neubau eines Sportheims, besser lösen zu können. BM Ulmer gab bekannt, daß die Gemeinde Haslach die Kosten für das Baumaterial für Dusch- und Umkleideräume übernimmt. Konkrete Baupläne für das neue Sportheim wurden verlangt, der Gastraum im neuen Sportheim sollte ca. 70 qm groß werden.



Beim Sportplatz- und Sportheimbau



Sportplatzeinweihung 1963, Festspiel gegen den KSC

An alle Mitglieder wurde appelliert, mindestens 25 Stunden freiwillig zu arbeiten oder DM 50,- als Baustein in die Vereinskasse zu bezahlen. Das Handballjahr war so, daß die erste Mannschaft mit dem 2. Platz in der Feld- und mit dem 3. Platz in der Hallenrunde abschloß. In der Feldrunde ist die Mannschaft zu ihrem Pflichtspiel in Calw nicht angetreten. Außer einer Geldstrafe wurde Haslach verpflichtet, bis zur Beendigung der laufenden Runde ein Freundschaftsspiel gegen Calw auszutragen.

Nach längerer Bautätigkeit wurde die erste Ausschußsitzung in dem kurz vor der Fertigstellung stehenden neuen Vereinsheim abgehalten, dies war am 22. 7. 1963. Offizielle Einweihung sowohl des Sportplatzes als auch des neuen Sportheimes war bei schönem sommerlichen Wetter am 14. und 15. September 1963. Erster Wirt im Sportheim war Adolf Kienzle. Die Festlichkeiten wurden umrahmt vom MV Kuppingen, dem Zaubererehepaar Bonelli, der Turnriege Nagold, dem Gesangverein Haslach sowie Karle aus Hirsau mit seinen spaßigen Einlagen. In einem gut besetzten Turnier am nächsten Tag wurde der VfL Sindelfingen Erster.

Ein Inlagespiel zwischen dem KSC und der Ersten von Haslach war mit der Höhepunkt an diesem Tag. Sowohl im Festzelt als auch im neuen Sportheim wurden anschließend noch einige vergnügliche Stunden verbracht.

In der Spielrunde 1963 erreichte Haslach ungeschlagen die Kreismeisterschaft, die nachfolgenden Aufstiegsspiele konnten nicht gewonnen werden. In der Hallenrunde zeigt die Abschlußtafel, daß man mit einem blauen Auge dem Abstieg entronnen war.

Die Generalversammlung beschloß eine Satzungsänderung: Der Ausschuß wird künftig im rotierenden System gewählt, d. h. jährlich steht der halbe Ausschuß zur Wiederwahl an. Ernst Kohler und Wilhelm Egeler schieden aus, Nachfolger wurden Hermann Haas und Walter Egeler. In diesem Jahr stand zum ersten mal ein gemeinsamer Ausflug mit der

freiwilligen Feuerwehr auf dem Programm. Eine gelungene Veranstaltung, die in den Schwarzwald führte und im Rössle in Alpertsbach ihren Abschluß fand. Rolf Hirth, der beruflich nach Rodalben bei Pirmasens verzog, organisierte mit dem dortigen Handballverein eine freundschaftliche Begegnung in Haslach. Beim vom TV veranstalteten Turnier ging die 1. Mannschaft als Sieger vom Platz. Die Feldrunde wurde mit einem guten zweiten Platz abgeschlossen, in der Halle kam man wieder mit einem dunkelblauen Auge um den Abstieg herum.



Kreismeister 1963

Sitzend von links: Hermann Härther, Uli Bruder, Hermann Haas;
stehend: Heinz Eipperle, Hermann Kohler, Eduard Mützel, Manfred Bäuerle, Rolf Hirth, Erwin Ulmer,
Hans Lohrer, Günther Leschinger

In einer zum Teil dramatisch ablaufenden Wahl bei der Generalversammlung im Januar 1965 hieß der neue 1. Vorsitzende Erich Kopp, Reinhold Hirth hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Auch der Kassier Heinz Lutz stellte sich nicht mehr zur Wahl, Nachfolger wurde Gert Stötzer. Der Beitrag erhöhte sich für Aktive und Passive auf DM 8,-. Jugendleiter Manfred Bäuerle berichtete von nunmehr 3 Jugendmannschaften, was mit großem Beifall begrüßt wurde. Ehrenoberturnwart und Gönner des Vereins Ernst Ulmer wurde 60 Jahre alt. Das traditionelle Handballturnier wurde u. a. mit dem neuen Verein von

Eduard Mützel, dem FT Schweinfurth und Malschenberg durchgeführt. Im Endspiel gewann der TV Nebringen knapp gegen Malschenberg. Die Feldrunde wurde mit einem guten Mittelplatz, die Hallenrunde mit dem vorletzten Platz abgeschlossen. Laut Schriftführerbuch waren die Jugendmannschaften in diesem Jahr sehr erfolgreich!

1966, Familie Kern löst Familie Kienzle als Wirtsehepaar ab. In einer Ausschußsitzung zusammen mit dem Gesangverein wurde beschlossen in Zukunft gemeinsam Weihnachtsfeiern abzuhalten. Das Organisationskomitee bestand zu gleichen Teilen aus Sportverein und Gesangverein, die Einnahmen und Ausgaben wurden geteilt. Beim traditionellen Handballturnier unterlag der TV in einem Einlagespiel gegen Oßweil, die übrigens auch Turniersieger wurden. Alle drei Jugendmannschaften wurden Kreismeister, B- im Feld und C- und D-Jugend in der Halle. Haslachs Aktive belegten in der Feldrunde den zweiten und in der Hallenrunde, unter ihrem neuen Trainer Fritz Dinse, den dritten Tabellenplatz. Das bedeutete zum ersten Mal seit langer Zeit keine Abstiegssorgen.

Bei der GV 1967 erhielt Heinz Kummer einen Geschenkkorb für 10jährige Tätigkeit als Abteilungsleiter. Neuer Kassier wurde Kurt Wagner. Ein gemeinsames Lied »Turner auf zum Streike« beschloß die GV.

Die C-Jugend nahm als Kreismeister am Verbandsjugendspieltag in Schnaitheim teil. Unter 12 Mannschaften schlossen sie mit einem sehr guten 4. Platz ab, obwohl die Leichtathletik-Disziplinen nicht so erfolgreich verliefen.

Das Haslacher Handballturnier, mit einem Einlagespiel gegen Mannheim-Käfertal, gewann DJK Göppingen. In diesem Jahr wurde, verbunden mit einem kleinen Turnier nach Hallenart, der Hartplatz vor dem Sportheim eingeweiht. Alfred Schäfer aus Herrenberg stiftete hierfür einen Wanderpokal. Wiederum gab es einen Wirtswechsel. Familie Kern übergab an Familie Eduard Mützel. Nachdem die B-Jugend Kreismeister wurde und die Vorentscheidungsspiele überstand, nahm sie an den Endrundenspielen zur Württ. Meisterschaft in Wangen/Allgäu teil und belegte dort einen hervorragenden 3. Platz. Die Aktiven schlossen in der Feldrunde hinter Altensteig mit dem zweiten und in der Hallenrunde mit dem vierten Tabellenplatz ab.

Manfred Bäuerle stand nicht mehr als Jugendleiter zur Verfügung, während der GV konnte leider kein Nachfolger gefunden werden. In einer Ausschußsitzung am 11.9.1968 wurde Gert Schäfer als neuer Jugendleiter verpflichtet.

Seit langer Zeit errang unsere 1. Mannschaft in der Feldrunde die Kreismeisterschaft, die mit einem zünftigen Fest unter Beteiligung vieler Freunde und Gönner des Vereins gefeiert wurde. Die Stimmungskapelle Fränk + Co spielte anschließend zum Tanze auf. Die Hallenrunde 1968/69 wurde mit einem 3. Tabellenplatz abgeschlossen.

In der GV am 27.2.1969 kritisierte Vorstand Erich Kopp die sehr schwache Mitarbeit der Vereinsmitglieder, es müsse doch möglich sein bei 186 Mitgliedern genügend Helfer zu finden, um den führenden Kräften die Arbeit zu erleichtern. Schriftführer Hermann Kohler stand nicht mehr zur Verfügung, da er mittlerweile zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr gewählt wurde. Bei dem berüchtigten Tagesordnungspunkt Wahlen, durchgeführt von Ernst Kohler, gab es folgende Neuerungen: Schriftführer wurde H. Härther, ansonsten blieb alles beim alten. Heinz Kummer beglückwünschte in seinem Bericht die 1. Mannschaft, die B- und C-Jugend zur Erringung der Kreismeisterschaft.



Kreismeister B-Jugend 1969

Kniend von links: Walter Katz, Helmut Aichele, Martin Rau;
stehend: Dieter Däuble, Erwin Mützel, Dieter Ulmer, Bernhard Reichert

Fritz Dinse verließ den Verein als Trainer und Hans Kos vom BC Waldhaus wurde sein Nachfolger. Die Aktiven schlossen die Hallenrunde mit einem guten 3. Tabellenplatz ab. Nach dem direkten Aufstieg in der letzten Feldrunde in die Bezirksliga konnte diese Klasse nicht gehalten werden, der Abstieg war nicht zu vermeiden.

In diesem Jahr erhielt der Hartplatz eine Flutlichtanlage, um die Trainingsmöglichkeiten im Herbst und Frühjahr zu verbessern. Zum ersten Mal führte der TV Haslach ein landesoffenes Turnier für A-, B- und C-Jugend durch, alle drei Klassen wurden in einem gutbesetzten Teilnehmerfeld von Haslacher Mannschaften gewonnen. In der letzten Ausschußsitzung wurde beschlossen, daß die zukünftigen Generalversammlungen immer am 5. 1. eines Jahres durchgeführt werden sollen.

Ein Belegungsplan der Mehrzweckhalle im Hallenspieljahr 1969/70 sah so aus, daß die Handballer aus Herrenberg 7,5 Stunden und Haslach zusammen mit Waldhaus 3 Stunden Trainingszeit zur Verfügung hatten. In einem Spiel der 2. Mannschaften zwischen Magstadt und Haslach wurde der Spieler Eduard Mützel 5 Wochen gesperrt, weil er zum Schiedsrichter sagte: »Du kannst alles nur nicht pfeifen« und »Du kannst mich...«.

Die schlechten Trainingsmöglichkeiten beschäftigte auch die GV. Nur die großzügige Überlassung der Halle in der Kaserne Nagold durch die dortige Standortverwaltung

war ein kleiner Lichtblick. Eine Diskussion, ob man A-Jugendsspieler aktiviert, war dahingehend erfolgreich, daß sich die Betroffenen entschlossen, weiterhin in der Jugendmannschaft zu spielen. In diesem Jahr gab es auch einen Trainerwechsel, Hans Kos verließ den Verein aus nicht ersichtlichen Gründen, an seine Stelle trat unser bisheriger Jugendtrainer Eduard Mützel.

Unter dem Motto »Kleine Gemeinde – große Sportbegeisterung« feierte der TV Haslach sein 40jähriges Jubiläum. Die jahrelang festarme Gemeinde Haslach (740 Einwohner) hatte plötzlich Geschmack am Feiern gefunden (Zitat Gäubote).

Das Fest begann am Freitagabend 17. Juli 1970 mit der Eröffnungsfeier, die vom Gesangsverein Eintracht Haslach unter der Leitung von Gottlob Bessler eröffnet wurde. Unter den Gästen konnte der 1. Vorsitzende Erich Kopp BM Ulmer sowie den 1. und 2. Vorsitzenden des Handballkreises Nagold Rebmann und Braun begrüßen. Fast in vollständiger Zahl waren die Ehrenmitglieder sowie Abordnungen der übrigen Vereine aus Haslach erschienen. Nach einem Rückblick von Vorstand Kopp bedankte sich Ehrenmitglied Ernst Kohler im Namen aller Geehrten mit treffenden Worten. Geehrt wurden 19 verdiente Mitglieder. Die goldene Ehrennadel erhielt BM Ulmer. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet Ehrenmitglieder Ernst Kohler, Wilhelm Egeler, Albert Hammer, Hans Hörmann, Erwin Gräther, Otto Härther, Karl Kaiser, Jost Roller, Rudolf Sattler und Gottlieb Ulmer. Die silberne Ehrennadel erhielten Reinhold Hirth, Wilhelm Kohler, Hermann Kohler, Hermann Härther, Eduard Mützel und Heinz Kummer.

Zur Auflockerung aller Anwesenden traten danach einige Aktive von anno 1930 auf, die mit lustigen turnerischen Darbietungen das Publikum erheiterten. Die Rhythmen-Combo untermalte den noch recht langen Abend mit Tanz und Unterhaltung. Ein großer bunter Abend am Samstag im vollbesetzten Festzelt war eine sehr gelungene Veranstaltung. Nach dem Frühschoppen am Sonntag konnten die zahlreich erschienenen Zuschauer ein interessantes Handballspiel der Kreisauswahl gegen Oßweil bewundern, das die Gäste knapp für sich entschieden. Das anschließende gemütliche Beisammensein wurde mit einem Tanzabend mit dem Schönbuchquintett beschlossen. Der Kindernachmittag am Montag mußte wegen Regen ins Festzelt verlegt werden, es war trotzdem ein gemütlicher Nachmittag und alle Kinder ließen sich die von der Gemeinde gestifteten Würste und Getränke schmecken. Unter einer großen Zahl von Mitgliedern und Freunden und zu den Klängen der Rhythmen-Combo fand die Feier am späten Montagabend ihren Ausklang. Zwei kleine Pannen sollen nicht unerwähnt bleiben. Beim Festbankett hatte ein Zigarren rauchender Herr im schütterten Haar seine Festrede im falschen Anzug gelassen und ein anderer Gast aus Nürnberg mußte sich vom stillen Örtchen im Sportheim einen Ausweg durch das Fenster suchen, da nach längerer Sitzung die Eingangstür zwischenzeitlich verschlossen war.

Im sportlichen Jahr 1970 war der TV Haslach ebenfalls erfolgreich, die 1. Mannschaft errang überraschend die Kreismeisterschaft im Großfeld. Beim sehr gut besetzten Kleinfeldturnier des TV Haslach errang nach sehr spannenden Spielen der TSV Lautlingen den Wanderpokal. Ein noch erfolgreicherer Jahr hatte unsere A-Jugend in der Großfeldrunde. Nach der Erringung des Kreismeistertitels nahm die Mannschaft an der Württ. Meisterschaft teil. In schweren Spielen kämpfte sich die A-Jugend bis ins Finale vor. Am 11. Oktober 1970 war das Endspiel in Köngen gegen einen so renommierten Gegner wie FA Göp-

pingen. In einem an Dramatik nicht zu überbietenden Spiel verloren unsere tapferen Jungen mit dem knappen Ergebnis von 17:19 Toren recht unglücklich. Trotz der Niederlage war dies einer der größten Höhepunkte in der Vereinsgeschichte des TV Haslach. Die Väter des Erfolges waren die Betreuer Eduard Mützel und Erwin Ulmer sowie Jugendleiter Gert Schäfer. Natürlich ließ man es sich nicht nehmen in einer Meisterschaftsfeier diesen 2. Platz entsprechend zu feiern.

Einschneidende Änderungen in der Vereinsführung prägten die GV 1971. In geheimer Wahl wurde Reinhold Hirth zum neuen Vorstand gewählt. Auch Abteilungsleiter Heinz Kummer wollte nach 14jähriger Tätigkeit nicht mehr weitermachen. Sein Nachfolger wurde Hugo Götzl, ansonsten blieb alles beim alten. Erfreulich war die stets steigende Zahl von Mitgliedern, bei dieser Versammlung waren es 192. Mit einer Wette zwischen altem und neuem Vorstand, es soll sich um 50 Flaschen Wein gehandelt haben, wurde die Generalversammlung beschlossen.

Ein erneuter Wechsel in der Bewirtung des Sportheims hatte sich vollzogen. Familie Dauth übernahm das Sportheim und zum ersten Mal trat der TV Haslach als Verpächter auf.

Das traditionelle Kleinfeldpokalturnier des TV Haslach gewann nach spannenden Spielen die sympathische Mannschaft aus Nürtingen vor dem TV Haslach. Eduard Mützel mußte aus beruflichen Gründen als Trainer der Aktiven aufhören, sein Amt übernahm Erwin



A-Jugend, Kreismeister 1970, Feldrunde und württ. Vizemeister
Kniend: Erwin Mützel, Walter Katz, Dieter Däuble, Friedel Stötzer, Martin Rau, Helmut Aichele, Bernhard Reichert;
stehend: Jugendleiter Gert Schäfer, Dieter Kienzle, Roland Hörmann, Dieter Ulmer, Ernst Mützel, Walter Egeler, Helmut Eipperle, Trainer Eduard Mützel

Ulmer. Einmal mehr hatte unsere A-Jugend den Kreismeistertitel im Großfeld errungen, bei einer kleinen Feier wurde die Mannschaft entsprechend geehrt.

Bei der GV 1972 wurde Klaus Pflugfelder zum neuen Abteilungsleiter gewählt. Nicht ganz unproblematisch war die Diskussion über eine Erhöhung der Beiträge, nach längerer Aussprache einigte sich die Versammlung auf DM 12,- für Passive und DM 10,- für Aktive.



Kreismeisterschaft Großfeld 1972

Von links stehend: Klaus Pflugfelder, Herbert Lohrer, Ernst Mützel, Helmut Eipperle, Roland Hörmann, Dieter Ulmer, Karl Dürr, Heinz Däuble;

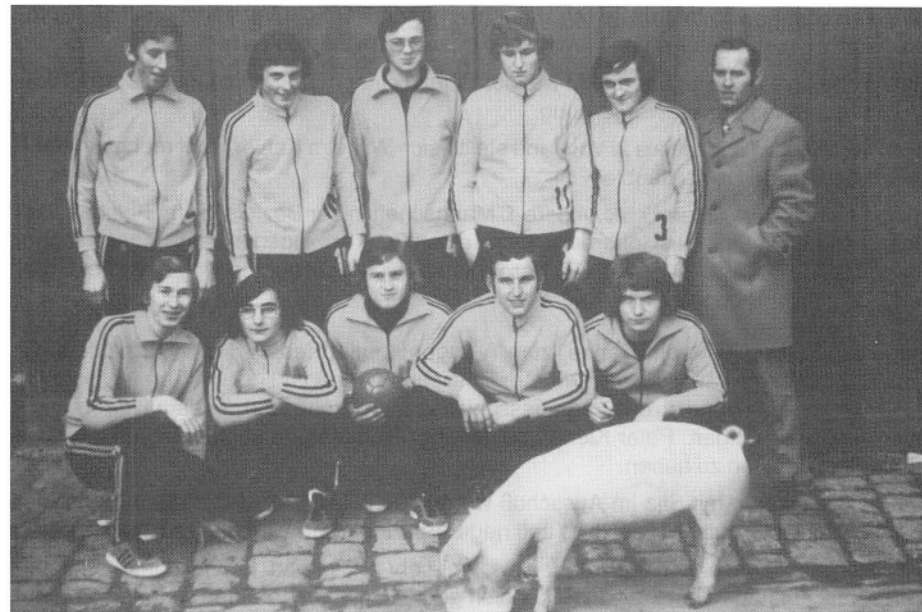
kniend: Walter Egeler, Eduard Mützel, Friedel Stötzer, Dieter Kienzle, Eugen Wagner, Erwin Ulmer

Dieses Jahr war wiederum sehr erfolgreich, sowohl bei den Aktiven als auch bei der Jugend wurde der Kreismeistertitel errungen. Die A-Jugend spielte anschließend um die Württ. Meisterschaft und erreichte nach spannenden Spielen einen beachtlichen 3. Platz im HVW. Die Feldrunde war nicht weniger erfolgreich, auch hier erreichten Männer und A-Jugend den Kreismeistertitel. Eine Besonderheit am Rande, unser Jugendauswahlspieler Erwin Mützel wurde vom DHB zum Besuch des olympischen Handballturniers nach München eingeladen.

Zum ersten Mal gewannen wir unser eigenes Wanderpokalturnier in überlegener Manier.

Die nicht mehr zeitgemäße Satzung wurde überarbeitet und nach ausführlicher Diskussion bei der nächsten Generalversammlung verabschiedet.

Der neue Jugendleiter hieß Kurt Wagner und eine erneute Anpassung der Beiträge auf DM 24,- wurde nach heftiger aber sachlicher Diskussion beschlossen.



Die A-Jugend nach einem schweinish erfolgreichem Turnier in Wangen/Allgäu

Die Kreismeisterschaft, mittlerweile ein Abonnement des TV, war diesmal für Aktive und Jugend von großer Bedeutung. Die A-Jugend fuhr am Sonntagmorgen, den 4. März 1973 mit einer großen Anhängerschar und voller Erwartungen zum Endspiel um die Württ. Meisterschaft nach Nürtingen. Der Gegner war Oßweil. Gemessen an den vergangenen Leistungen, die bis zum Einzug ins Endspiel erbracht wurden, war das große Ziel durchaus im Bereich des Möglichen. Doch wie so oft kam es ganz anders, nach großartigem Kampf mußten unsere tapferen Jugendlichen den Platz als 2. Sieger verlassen. Trotzdem war dies ein weiterer großer Erfolg in der Geschichte des TV Haslach. Ein kleiner Wehrmutstropfen am Rande, der erfolgreichste Spieler Erwin (Stoffel) Mützel, mittlerweile zum Jugendnationalspieler avanciert, verließ kurz darauf den Verein, um in der höherklassigeren Mannschaft von Oßweil sein Glück zu versuchen.

Unsere 1. Mannschaft mußte als Kreismeister Aufstiegsspiele zur Bezirksliga bestreiten. Die beiden ersten Spiele gegen Neckarsulm gingen zwar insgesamt verloren, aber in einem weiteren Vor- und Rückspiel bezwangen wir die Mannschaft aus Vöhringen in einem an Spannung nicht mehr zu überbietenden Krimi letztendlich mit einem Tor Vorsprung und stiegen somit zum ersten Mal in die Hallenbezirksliga auf.

Bei einer Ausschusssitzung am 20.3.1973 stellte Abteilungsleiter Pflugfelder den Antrag zur Gründung einer Frauenhandballmannschaft. Dies kam sehr überraschend für den Ausschuß und der Antrag fand zuerst nicht bei allen Ausschußmitgliedern Zustimmung. Es wurden Bedenken geäußert, daß dies eine Eintagsfliege sein könnte, da bei Frauen und Mädchen doch ein größerer Verschleiß in mehrerer Hinsicht eintreten könnte. Da aber

12 Unterschriften von interessierten Damen vorlagen, kam die Vorstandschaft nicht umhin, wenn auch mit gemischten Gefühlen, diesem Antrag zuzustimmen.

Eine große Investition im Sportheim war der Einbau einer neuen Heizungsanlage mit entsprechender Warmwasserversorgung.

Nach 15jähriger Tätigkeit als 2. Vorstand stellte sich Wilhelm Kohler nicht mehr zur Wahl, neuer Vize wurde Heinz Däuble.

Im sportlichen Bereich erreichte unsere 1. Mannschaft in der Bezirksliga im Feldhandball einen weiteren sportlichen Höhepunkt. Ohne einen Punkt abzugeben, also ungeschlagen, stiegen wir in die Landesliga auf. Der Verein ließ es sich nicht nehmen mit einer Feier diesen Erfolg entsprechend zu honorieren.

Eine kleine Geschichte am Rande, zum A-Jugendturnier des TV Haslach meldete die TSG Stuttgart eine Mannschaft. Ohne ersichtlichen Grund ist sie zum Turnier nicht erschienen. Eine Meldung an das Verbandsschiedsgericht ergab, daß der damalige Jugendleiter der TSG Stuttgart, Peter Kiener, bei einer Stellungnahme angab die Turnierunterlagen nicht erhalten zu haben.

Erste Frauenwartin mit Sitz im Ausschuß wurde 1975 Nelly Schäfer. Neuer Trainer der Aktiven war Dieter Sievert aus Horb und neuer Sportheimwirt war Manfred Jesser.

Die Feldrunde, zum ersten Mal Landesliga, war sehr erfolgreich. Erst in einem Entscheidungsspiel auf neutralem Platz in Schönaich gegen Gaißburg, mußten wir uns im Kampf um die Meisterschaft geschlagen geben.

Ein Schiedsrichter, der ein Großfeldspiel gepfiffen hatte und der in einer Bierbrauerei beschäftigt war, lud uns spontan nach Spielende zu einem Freundschaftsspiel nach Sulzbach ein. Natürlich war eine Brauereibesichtigung inbegriffen. Es wird erzählt, daß nach dem Handballspiel sehr viel Bier vernichtet werden mußte.

Bedingt durch die vielen Einbrüche im Sportheim wurde beschlossen die Fenster zu vergittern.

1976 ist der Mitgliederstand auf 287 angewachsen und es wurde bei der GV festgestellt, daß unser Sportheim doch allmählich zu klein wird. Eine weitere Anhebung der Beiträge auf DM 30,-, bedingt durch sehr hohe laufende Kosten, wurde nach längerer Diskussion beschlossen.

Besonders erfolgreich war unsere 1. Mannschaft. Mit 34:2 Punkten wurden wir überlegen Bezirksligameister in der Halle und waren somit in die Landesliga aufgestiegen.

Bei einem Empfang im Rathaus wurde die erfolgreiche Mannschaft durch den Oberbürgermeister Schroth und die zahlreich erschienenen Gemeinderäte begrüßt. Der OB ließ es sich nicht nehmen alle Aktiven und Funktionäre zu einem Essen ins Sportheim einzuladen. Bei etwas Alkohol, Musik und Tanz feierte man bis in die frühen Morgenstunden. In diesem Jahr wurde die Längenholzhalle eingeweiht und zusammen mit dem VfL Herrenberg richteten wir ein internationales Handballturnier in der neuen Halle aus. Teilnehmer waren u. a. FA Göppingen, Medv. Zagreb, Herrenberg und Haslach. Die Spiele selbst wurden zu einer Werbung für den Handballsport.



Empfang im Rathaus

Vorstand Reinhold Hirth gab bei einer Ausschußsitzung bekannt, daß die Vereinsförderung durch die Stadt Herrenberg nunmehr beschlossene Sache sei.

Das im Jahre 1963 erstellte Sportheim erwies sich im Laufe der Zeit als zu klein, zählte der Verein doch inzwischen 340 Mitglieder. Also beschloß man Anfang 1977 eine Sportheimerweiterung mit gleichzeitiger Unterkellerung für Dusch- und Umkleieräume sowie eine Bar für besondere Feiern. Die Baukosten wurden auf DM 100.000,- veranschlagt, was für den TVH eine enorme Belastung bedeutete. Zur Finanzierung erfolgte u. a. bei der nächsten Hauptversammlung eine Beitragserhöhung, verbunden mit dem Hinweis, daß natürlich die Eigenleistungen der Mitglieder ebenfalls mit eingeplant seien. Außerdem veranstaltete der TV in diesem Jahr seine erste Hocketse rund um die Kirche und das Rathaus, bei Zwiebelkuchen und Haslacher Hohenastheimer aus verschiedenen Spezialkellereien. Diese Veranstaltung sollte zu einer traditionellen Einrichtung werden.

Sportlich gesehen war das Jahr 1977 weniger von Erfolg gekrönt. Die Männer hatten Probleme, sich in der Landesliga zu halten. Die Frauenmannschaft begnügte sich mit einem Mittelplatz in der Kreisklasse II. Lediglich die A-Jugend konnte unter ihrem Trainer Stoffel eine Meisterschaft in der Feldrunde erringen, die Aufstiegsspiele für die Verbandsliga wurden leider verloren. Der weibliche Nachwuchs formierte sich; außer einer A- und B-Jugend begann eine C-Jugendmannschaft sich auf das Handballspiel vorzubereiten.



Meister Bezirksliga 1976 und Aufsteiger in die Landesliga
 Kniend von links: Bernhard Reichert, Helmut Aichele, Dieter Kienzle, Erwin Mützel, Ewald Hirneise;
 stehend: Ernst Mützel, Walter Egeler, Dieter Ulmer, Herbert Lohrer, Friedel Stötzer, Dieter Däuble,
 Roland Hörmann, Trainer Dieter Sievert

Das Jahr 1978 war geprägt von den Anbaumaßnahmen des Sportheims. Viele freiwillige Helfer beteiligten sich; Vorstand Reinhold Hirth konnte bei der Hauptversammlung drei besonders ausdauernde »Bauarbeiter« hervorheben: Peter Däuble, Heinz Däuble, Klaus Pflugfelder. Die Hallenrunde 1977/78 schloß die 1. Mannschaft mit dem 8. Tabellenplatz ab. Damit stand der TVH zunächst als 3. Absteiger aus der Landesliga fest, doch mit etwas Glück konnte man in der Klasse verbleiben. In der Feldrunde spielten die Männer nach dem vorjährigen Abstieg bereits in der Bezirksliga, wo man gerade noch über die Runden kam. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Mannschaft schon über ein Jahr ohne Trainer auskommen mußte. Nach den Sommerferien ging es mit dem neuen Trainer Peter Kiener mit frischem Schwung an die Vorbereitung zur Hallenrunde. Den Frauen gelang es nicht, sich in der Feldrunde für die Kreisklasse I zu qualifizieren. Von den Jugendmannschaften konnte eine Kreismeisterschaft der weiblichen A-Jugend gemeldet werden, die für den Aufstieg zur Hallenverbandsliga berechtigte. Leider mußte der Verein darauf verzichten, da die Anfahrtswege zu entfernt schienen. Auch die männliche B-Jugend erreichte im Sommer den Kreismeister und den damit verbundenen Aufstieg zur Verbandsliga.

Bei der Hauptversammlung im Jan. 1979 gab der langjährige Vorstand Reinhold Hirth sein Amt nach insgesamt 14 Jahren ab. Die Nachfolgerfrage entpuppte sich zu einer schweren Geburt, da der Wunschkandidat Heinz Däuble, bisheriger 2. Vorstand, darauf bestand weitere Kandidaten zu benennen. Dieter Kienzle und Hermann Härther erklärten sich nach längerem Tazziehen dazu bereit. Die geheime Wahl ergab eine klare Mehrheit für Heinz Däuble. Vize wurde Dieter Kienzle; Erwin Donner löste Hugo Götzl als Kassier ab. Steuerliche Gründe machten eine Überarbeitung der Satzung erforderlich, die Neufassung fand bei der Hauptversammlung die erforderliche Mehrheit. Einem Antrag, die Satzung dahingehend zu ergänzen, zusätzlich eine Frauenvertreterin in den Ausschuß zu wählen, wurde mehrheitlich zugestimmt (immerhin war zu diesem Zeitpunkt der Frauenhandball 5 Jahre alt).



Unsere Frauenmannschaft 1979
 Kniend von links: Ingrid Jacobs, Waltraud Aichele, Carola Penka, Karin Hämmerle, Ursula Däuble,
 Anne Ulmer, Gertrud Lohrer;
 stehend: Birgit Hackenberg, Beate Hackenberg, Gertraude Olderdissen, Birgit Hirth, Waltraud
 Mützel, Margret Lohrer, Anette Däuble, Trainerin Renate Lohrer

Die Baufortschritte zur Erweiterung des Sportheims gingen langsam voran. Die Vorstandschaft hatte sich entschlossen, bei der Stadt Herrenberg einen Antrag auf Erstellung eines Kleinfeldspielplatzes zu stellen. Grund hierfür war das rückläufige Interesse am Großfeldhandball und der untragbare Zustand des vorhandenen asphaltierten Hartplatzes, der zu-

dem als Parkplatz benötigt wurde. Hinzu kam, daß die Sommerrunde ausschließlich im Freien stattfinden mußte.

Die Männer konnten ihren bisher besten Tabellenplatz in der Landesliga (vierter) verbuchen. Die 1 b-Mannschaft dagegen mußte in die Kreisklasse III absteigen.

Die Frauen waren wieder trainerlos, konnten dann aber Renate Lohrer als Betreuerin gewinnen. Nachdem die A-Jugendspielerinnen allesamt zu den Aktiven aufrückten, blieb im weiblichen Jugendbereich nur noch eine C-Jugend übrig.

Nach der Hallenrunde 1979/80 konnte der TV zwei Meisterschaften feiern, und zwar die der Frauenmannschaft, die sich für die Kreisklasse I qualifizierte und die der männlichen A-Jugend. Außerdem schaffte die 1. Mannschaft buchstäblich in letzter Sekunde den Klassenerhalt. Dies alles war Anlaß genug, eine zünftige Rundenabschlußfeier zu veranstalten.



Gründungsmitglieder und Ehrengäste

Von links nach rechts: Taufpate Karl Wurster, Ernst Kohler, Hans Hörmann, Ernst Ulmer, Sportkreisvorsitzender Oskar Marczy, Jost Roller, Karl Kaiser, Erwin Gräther, Wilhelm Egeler, Vorstand Heinz Däuble, Otto Härther, Oberbürgermeister Schroth, Rudolf Sattler, 2. Vorstand Dieter Kienzle; sitzend: Wilhelm Eipperle; nicht auf dem Bild: Gottlieb Ulmer

Herausragendes Ereignis im Jahre 1980 war das 50jährige Vereinsjubiläum des TV Haslach. Vom 4. bis 7. Juli wurde gefeiert. Das große Fest begann am Freitag mit dem Faßstich, die anschließenden Ehrungen wurden vom Gesangsverein Eintracht Haslach umrahmt. Unter den Gästen konnte Vorstand Heinz Däuble 11 Mitbegründer des Vereins begrüßen, darunter Ehrenvorstand Wilhelm Eipperle. Den Abschluß dieses Tages gestalteten die Starzach-Musikanten. Samstags war ein Jahrgangs- und Ehemaligentreffen organisiert, abends spielte die Stadtkapelle Herrenberg unter dem Motto »Unterhaltung –

Stimmung – Schwung«. Ein ökumenischer Gottesdienst im Festzelt, ein Frühkonzert mit dem Handharmonikaclub Mönchberg, Ortsmeisterschaft im Handball und Tauziehen sowie Tanz für Jung und Alt mit der Kapelle »Sun flowers« waren die Höhepunkte am Sonntag. Für die Kinder war montags ein Spielenachmittag organisiert, jeder Teilnehmer erhielt einen kleinen Preis. Zum Festausklang spielte die Kapelle Wolf (Fränk). Eine Fotoausstellung »50 Jahre TV Haslach« war für die jüngeren sehr aufschlußreich und weckte bei den älteren Mitgliedern sicherlich manch schöne Erinnerung.

Bei der Jahreshauptversammlung im Jan. 1981 wurde Friedel Stötzer als Jugendleiter und Michael Rott als Schriftführer neu gewählt. Schwierige Grundstücksverhandlungen zwischen der Stadtverwaltung und den Eigentümern behinderten die Entscheidung über die Erstellung eines Kleinspielfeldes hinter dem Sportheim. Vorstand Heinz Däuble appellierte an alle Beteiligten, sich für eine baldige Einigung einzusetzen. Im Sportheim wurde der Einbau einer neuen Heizungsanlage erforderlich, die die Vereinskasse mit weiteren 12.000 DM belastete. Das Sportheim erhielt einen neuen Pächter, Christos Efstatiou (Taki), der uns seitdem mit Ouzo und Orfe usw. bewirtet.

Sowohl die 1. Mannschaft als auch die Frauen konnten die Hallenrunde mit einem 2. Platz abschließen, wobei die Männer in zwei Entscheidungsspielen gegen Kirchheim nur knapp den Aufstieg in die Oberliga verpaßten. Ein Tor fehlte uns letztendlich zur höchsten Spielklasse in Württemberg. Hingegen gelang der 1 b der Wiederaufstieg in die Kreisklasse II.



Oberliga knapp verpasst

Kniend von links: Ewald Hirneise, Erwin Mützel, Helmut Aichele, Martin Rau, Gebhard Lohrer, Ernst Mützel; stehend: Michael Rott, Herbert Egeler, Hans-Jörg Häfele, Franz Gauder, Dieter Kienzle, Dieter Däuble, Siegfried Olbrich, Trainer Peter Kiener; nicht auf dem Bild: Herbert Bökle, Friedel Stötzer

Zu Beginn des Jahres 1982 bewegte die Vereinsgemüter eine Ankündigung der Stadtverwaltung, angesichts der allgemein schlechten Finanzsituation die Hallenbenutzungsgebühren in beträchtlicher Weise auszudehnen, und zwar auch für Trainingseinheiten. Die Vorstandschaft hatte in dieser Zeit alle Hände voll zu tun, in unzähligen Verhandlungen die drohende Kostenbelastung auf ein annehmbares Maß zu reduzieren. Auch im Männerhandball geschah Unerfreuliches: Die 1. Mannschaft konnte sich in der Landesliga nicht mehr halten, der Abstieg in die Bezirksliga war unvermeidlich. Dagegen machte die 1b einen Durchmarsch bis zur Kreisklasse I. Beide Mannschaften trennte nur noch eine Spielklasse. Im Großfeldhandball sicherten sich die Männer im Sommer 1982 ungeschlagen den Meistertitel. Um in der Jugend bereits frühzeitig einen Unterbau zu schaffen, entschloß sich der TV, einen Minihandball für 6 bis 9jährige zu gründen. Rund 20 Kinder begannen sich in spielerischer Form auf den Handball vorzubereiten.



Mini-Handball

Trainerin Ursel Stötzer,
Sven Bahlinger, Philip Glanz,
Wolfgang Eipper, Matthias
Brauch, Jürgen Haas, Oliver
Gutknecht, Boris Glanz,
Sandra Helbig, Jochen Götzl,
Florian Weik, Andreas Dold,
Sandra Hämmerle, Frank
Wizemann

Bei der Hauptversammlung im Jan. 1983 wurde Reinhold Hirth aufgrund seiner großen Verdienste im TV Haslach zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei den Wahlen gingen Werner Gauss als neuer Abteilungsleiter und Siegfried Olbrich als neuer Jugendleiter hervor. Außerdem mußten die Mitgliedsbeiträge im Hinblick auf die zu erwartende finanzielle Belastung durch Hallenbenutzungsgebühren um 50% angehoben werden. Im November 1983 konnte dann nach fast vierjährigen Verhandlungen der lang ersehnte Kleinfeldspielfeld fertiggestellt werden. Zur Einweihung fand unter Beteiligung des Stadtrats, des Ortschaftsrats und des Ausschusses des TVH ein kleines Turnier statt, Sieger wurde der TV. Die Errichtung der dazugehörigen Flutlichtanlage und der Treppenstufen übernahm der TV in eigener Regie. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurde eine Zufahrt zum Spielfeld errichtet. Eine Teilüberdachung am Tartanplatz spendete großzügigerweise die Feuerwehr Haslach.

Die inzwischen traditionelle Hocketse fand erstmals sonntags statt und es zeigte sich, daß dieser Termin von den Haslachern sehr gut angenommen wurde.

Sportlich gesehen gings mit den Männern wieder aufwärts: Die 1. Mannschaft wurde Meister in der Bezirksliga und schaffte den Wiederaufstieg in die Landesliga. Die Meister-

schaftsfeier beim Rundenabschluß fand hauptsächlich an der Bar statt. Die Frauen konnten in der Kreisklasse I nur einen 5. Platz erreichen. Die Trainerin Renate Lohrer stellte ihr Amt nach mehrjähriger Tätigkeit zur Verfügung; Nachfolger wurde Ernst Mützel.

Die erfreulichste Nachricht bei der Hauptversammlung im Jan. 1984 war die Mitteilung, daß die Stadtverwaltung die Hallenbenutzungsgebühren wieder senken konnte. Die langjährigen Ausschußmitglieder Hermann Haas und Hermann Härther wollten sich nicht mehr zur Wahl stellen; dafür traten Hermann Wagner und Ulrich Sattler die Nachfolge an.

Die Männer erreichten im Sommer je einen Kreismeistertitel in der Groß- und Kleinfeldrunde. Die Frauen mußten sich mal wieder nach einem Betreuer umsehen: Herbert Egeler erklärte sich dazu bereit. Inzwischen wurde im Bereich des Breitensports eine Kinderturngruppe eingerichtet, die als Vorstufe zum Minihandball die Kleinsten im TV aktiviert.

Das Jahr 1985 brachte für den TVH einen neuen 1. Vorstand: Heinz Däuble wurde durch Peter Kiener abgelöst; außerdem erklärte sich Klaus Pflugfelder bereit, wieder das Amt des Abteilungsleiters zu übernehmen, Hermann Wagner wurde zum neuen Jugendleiter und Gertrud Lohrer zur Frauenvertreterin gewählt. Erster Beschluß des neuen Gremiums war eine Neuverteilung des Aufgabenbereichs im Ausschuß; jedem Ausschußmitglied



Kreismeister AH Hallenrunde 1984/85

Stehend von links: Herbert Lohrer, Klaus Pflugfelder, Hermann Wagner, Helmut Eipperle, Roland Hörmann, Friedel Stötzer;

kniend: Ernst Mützel, Gert Stötzer, Dieter Kienzle, Peter Kiener

wurde ein bestimmtes Ressort verantwortlich übertragen. Dadurch erfolgte eine Verteilung der vielfältigen Aufgaben gleichmäßig auf alle Schultern.

Die 1. Männermannschaft ist nach der Hallenrunde mit einem blauen Auge davongekommen. Sie erreichte den vorletzten Tabellenplatz und konnte dem Abstieg nur knapp entkommen. Im Sommer errangen die Männer wieder einen Meistertitel in der Kleinfeldrunde.

Ebenso entpuppte sich die seit einiger Zeit bestehende AH als eine kampfstärke Truppe, nachdem eine ganze Reihe ehemaliger Landesligaspieler und hier vor allem der starke Jahrgang 52 in die Jahre gekommen war. Prompt erreichte die junge AH ihren ersten Kreismeistertitel.



Beide Frauenmannschaften

Erstmals in der Vereinsgeschichte konnte der TVH zwei Frauenmannschaften zum Spielbetrieb melden. Die weibliche A-Jugend wechselte komplett in den Aktivenbereich über, wo Trainer Herbert Egeler versuchte, die jungen Spielerinnen in die erste Mannschaft zu integrieren. Im Jugendbereich waren 5 männliche und 2 weibliche Mannschaften gemeldet, die alle auf Kreisebene spielten. Im Bereich Breitensport, der bisher die 1977 gegründete »Spätlese« und das Kinderturnen umfaßte, wurde das Angebot mit der Gründung des »Lauffreys« erweitert. In dieser Gruppe bietet der Verein für Frauen und Männer jeden Alters ein ihrer Leistung entsprechendes Fitnessprogramm.

Nachdem Dieter Kienzle sein Amt als 2. Vorstand zur Verfügung stellte, wurde Klaus Pflugfelder von der Versammlung zum Nachfolger gewählt. Weitere Neubesetzungen waren Herbert Bökle zum Abteilungsleiter, Gertrud Lohrer zur Schriftführerin und Margret Reschke zur Beisitzerin Frauen.

Im Mai 1986 entschloß sich der TVH, an die Stadt Herrenberg einen Antrag zur Erstellung einer Sporthalle in Haslach zu stellen, um die vielfältigen Aufgaben im sportlichen Bereich



Ausflug Paris

erfüllen zu können. Beim alljährlichen Ortsturnier im Handball und Tauziehen war es von nun an Pflicht, mindestens zwei Frauen pro Mannschaft spielen zu lassen, was sich als gute Lösung erwies.

Höhepunkt in diesem Jahr war ein viertägiger Vereinsausflug nach Paris, kombiniert mit einem Turnierbesuch. Je eine Männer- und Frauenmannschaft nahmen am Mammutturnier um den Normandiepokal teil, allerdings ohne große Erfolge. Dafür dürfte das übrige Programm für die 60 Teilnehmer in unvergeßlicher Erinnerung bleiben.

Der Frauenhandball zeigte weiterhin eine erfreuliche und aufsteigende Tendenz. Die 1. Mannschaft mit zum großen Teil jungen Spielerinnen konnte die Hallenrunde mit dem 4. Platz abschließen, im Sommer errang sie den Kreismeistertitel. Der neuen 1 b gelang in der Kreisklasse III auf Anhieb der Aufstieg in die K II. Sicherlich war es das Verdienst des Trainers Herbert Egeler, die jungen und älteren Spielerinnen sportlich und kameradschaftlich zu einer Einheit zusammenzuführen. Bei den Männern dagegen war nicht alles eitel Sonnenschein. Nach Abschluß der Hallenrunde standen sie auf dem letzten Tabellenplatz und ein Abstieg in die Bezirksliga war unvermeidlich. Mit dazu beigetragen hat sicherlich auch die Tatsache, daß einige routinierte Spieler der 1. Mannschaft nicht mehr zur Verfügung standen und die Nachwuchsspieler noch nicht voll integriert waren. Die »alten Herren« spielten weiterhin sehr erfolgreich. Neben dem Kreismeistertitel brachten sie noch einige Turniersiege nach Hause. Den dritten Kreismeister in diesem Jahr feierte die männliche A-Jugend.

Bei der Hauptversammlung 1987 konnte der 1. Vorstand Peter Kiener einen Anstieg der Mitglieder auf nunmehr 417 bekanntgeben. Zum brennenden Thema »Sporthalle« unterstrich er nochmals, was der TVH von der zu erstellenden Halle erwarte a) Eine wesentliche sportliche Leistungssteigerung im Bereich des Handballsports bei Jugend und Aktiven.

b) Eine bessere Erfüllung unserer sozialen Aufgaben gegenüber der Bevölkerung durch ein weiter verbessertes Angebot an Breitensportmöglichkeiten. c) Eine Halle kann kultureller Mittelpunkt unserer Gemeinde werden und damit einen wesentlichen Beitrag für ein besseres und lebendigeres Zusammenleben leisten.

Kassier Erwin Donner gab sein Amt nach 8 Jahren an Margret Pflugfelder ab. Zur neuen Jugendleiterin wurde Margret Reschke gewählt.

Die 1. Frauenmannschaft beendete die Hallenrunde 1986/87 mit einem undankbaren 2. Tabellenplatz; damit hat sie nur knapp den Aufstieg in die Landesliga verpaßt. Die 1 b-Frauen erreichten zwar den Meistertitel in der Kreisklasse II, ein Aufstieg war jedoch wegen der in der K I spielenden 1. Mannschaft nicht möglich.



D-Jugend männlich
 Von links nach rechts stehend:
 Thorsten Egeler, Jochen Donner, Wolfgang Eipper, Jochen Götzl, Jürgen Haas, Trainer Joachim Schäfer;
 kniend: Daniel Kiener, Andreas Dold, Frank Wizemann, Deni Bökle, Thomas Zach;
 nicht auf dem Bild: Timo Hess, Alexander Stoll

Die erfolgreichste Jugendmannschaft war die männliche D-Jugend, die in der Bezirksliga mit dem 2. Tabellenplatz abschließen und sich zur Teilnahme an der Württ. Meisterschaft qualifizieren konnte. Vor Beginn der Hallenrunde 1987/88 erfolgte eine Neueinteilung der Spielklassen, wodurch im wesentlichen alle Mannschaften künftig eine Klasse höher eingestuft wurden.

Im September veranstaltete der TVH eine Informations- und Werbeveranstaltung für die Jugend unter dem Motto »Sport ist im Verein am schönsten«. In der Sporthalle »Großer Markweg« in Herrenberg wurden von 30 Helfern über 100 Kinder im Alter von 8–14 Jahren betreut. Eine Spielstraße mit 10 Stationen sowie ein Werbehandballspiel der Jugendlichen trugen zur Unterhaltung bei.

Die Breitensportgruppe »Spätlese« konnte in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen feiern. Im »Büchle« wurde extra ein Zelt aufgestellt und die Gäste erfreuten sich u. a. an hervorragenden Theaterdarbietungen einiger Spätlesemitglieder.

Das Jahr 1988 brachte im sportlichen Bereich bei den Frauenmannschaften Erfolge – bei Männern Sorgen. Die 1. Frauenmannschaft erreichte in der neu benannten Bezirksliga auf Anhieb den Aufstieg in die Landesliga. Außerdem konnte sie den Bezirkspokal mit nach



10 Jahre »SPÄTLESE«

Oben von links nach rechts: Gert Stötzer, Manfred Jakob, Kurt Wagner, Hermann Wagner, Rolf Fenchel, Walter Bühler, Manfred Gsell, Jürgen Strub, Heinz Schöler, Heinz Eipperle, Werner Born, Anton Kiri, Lothar Bilz, Herbert Hellener, Rudi Weiß;
 nicht auf dem Bild: Peter Däuble, Heinz Lohrer, Gerhard Roller, Wolfgang Schöttle, Hugo Götzl

Hause nehmen. Hier zeigte sich die jahrelang gute und kontinuierliche Arbeit des Trainers Herbert Egeler. Für eine zünftige Meisterschaftsfeier waren genügend Gründe vorhanden! Dagegen gab es von den Männern wenig Erfreuliches zu berichten. Sowohl der 1. als auch der 1 b-Mannschaft gelang gerade noch der Klassenerhalt. Auch der Trainerverschleiß war in dieser Zeit hoch – innerhalb von 2 Jahren versuchte der dritte Trainer sein Glück. Die AH erreichte in der Spielrunde zum zweiten Mal den undankbaren 2. Platz hinter ihrem ewigen Rivalen Calw. Bei den Qualifikationsspielen um die Württ. Meisterschaft ist Haslach jeweils im direkten Vergleich mit Calw unterlegen. Erfolge auch wieder bei den Jugendlichen – sowohl die männliche D- als auch die C-Jugend konnten in der Bezirksliga den 2. Platz erringen.

Die männliche A-Jugend holte den Bezirksmeistertitel. Die weibliche A-Jugend wurde nochmals Kreismeister, bevor sie sich auflöste und in die Frauenmannschaften übergang. Und nicht zuletzt qualifizierten sich die Kleinsten, die E-Jugend, im Sommer für die Bezirksliga in der folgenden Hallenrunde. Bei den Minis mußten für den Sommer wegen großem Andrang zwei Mannschaften gemeldet werden. Im Spätsommer besuchten die Aktiven ein Turnier in der alten Hansestadt Bremen. Während eines fünftägigen Ausflugs hatten sie noch Zeit, die Stadt und die Insel Helgoland kennenzulernen. Im Rahmen der außersportlichen Aktivitäten veranstaltet der TVH jährlich ein bis zwei Wanderungen und neuerdings eine Radtour für die ganze Familie, die immer große Resonanz finden. An der diesjährigen Rad-Ausfahrt beteiligten sich 50 TV-ler jeden Alters, Ziel war der Schadenweiler Hof bei Rottenburg.



Meister in der Bezirksliga 1988

Hinten von links nach rechts stehend: Trainer Herbert Egeler, Annemarie Rott, Michaela Kehr, Yvonne Stötzer, Ute Egeler, Margret Reschke, Kerstin Müller;
kniend: Daniela Lohrer, Christine Däuble, Anke Vötsch, Corinna Renz, Heike Gündel, Eva Engelmann



Die männliche A-Jugend wird Bezirksmeister 1988

Hinten von links nach rechts:
Harry Wagner, Carsten Fenchel, Daniel Dechnik, Carsten Pflugfelder, Andreas Götzl, Hasan Barut;
kniend: Heiko Kienzle, Dietmar Ruß, Robert Medić;
nicht auf dem Bild: Andreas Kehr, Sven Mayer, Betreuer »Stoffel« Erwin Mützel

Zitat des 1. Vorstands Peter Kiener bei der Hauptversammlung 1988 am 1. April 1989: »Wer hätte gedacht, daß die weitgehendst auf sich gestellten Frauenmannschaften einen solch großartigen Leistungsaufschwung (zwei, wahrscheinlich sogar drei Aufstiege in den letzten drei Jahren) erleben würden, während auf der anderen Seite die umhегten und umsorgten Männermannschaften einen stetigen Leistungsabfall hinnehmen mußten, der jetzt mit dem Doppelabstieg von 1. und 1 b einen traurigen Höhepunkt gefunden hat.« Dies sagt eigentlich schon alles: Die 1. Mannschaft spielt künftig in der Bezirksliga, die 1 b in der Kreisklasse. Hinzu kamen noch erhebliche Personalprobleme, die 1 b mußte mit AH-Spielern verstärkt werden, um die anstehenden Spiele über die Runden zu bringen.



Verbandsliga wir kommen!

Hinten von links nach rechts stehend: Trainer Herbert Egeler, Daniela Lohrer, Yvonne Stötzer, Michaela Kehr, Margret Reschke, Anne Rott, Kerstin Müller, Ute Egeler;
kniend: Helga Aichele, Heike Gündel, Anke Engelmann, Corinna Renz, Christine Däuble, Eva Engelmann

Bei den Frauen hieß es nach Abschluß der Hallenrunde 1988/89 »Verbandsliga wir kommen!« Damit haben sie das schier unmögliche geschafft, nach nur einjähriger Zugehörigkeit zur Landesliga den Durchmarsch in die Verbandsliga zu erreichen. Durch die Aufstockung der Verbandsliga auf 2 Staffeln qualifizierten sie sich mit dem 3. Tabellenplatz in der Landesliga direkt für den Aufstieg – ein großer Triumph in der Vereinsgeschichte und

vor allem im noch jungen Frauenhandball. Doch die Freude darüber sollte nicht von Dauer sein. Nach Abschluß der Hallenrunde 1989/90 konnten sowohl die Frauen als auch die Männer sagen: »Landesliga wir kommen!« Die 1. Frauenmannschaft, weil sie nur den letzten Tabellenplatz erreichte, die 1. Männermannschaft, weil sie in der Bezirksliga Erster wurde. Erfolgreiches ist auch von den Frauen 1b zu berichten: Durch Erreichen des 2. Tabellenplatzes in der Kreisliga I konnten sie sich für den Aufstieg in die Bezirksliga qualifizieren. Auch bei der männlichen Jugend tragen die Mühen Früchte: Die D-Jugend schloß die Hallenrunde mit dem Bezirksmeister ab. Bei den Vorrundenspielen zur Württ. Meisterschaft belegte sie immerhin noch den 3. Platz. Die C1 behauptete sich in der höchsten württembergischen Spielklasse, der Oberliga, und beendete die Runde mit dem 1. Tabellenplatz. Sie qualifizierte sich somit zur Teilnahme an der Vorrunde um die Württ. Meisterschaft, bei der alle drei Spiele gewonnen wurden. Die Endrunde verlief etwas unglücklich, die drei besten Mannschaften waren alle punktgleich. Zum Württ. Meister fehlten lediglich 2 Tore, so wurden sie zu den drittbesten C-Jugendhandballern Württembergs gekürt – ein Riesenerfolg für unseren kleinen Verein!



Aufsteiger in die Landesliga

Hinten von links nach rechts stehend: Trainer Jochen Griesmaier, Joachim Schäfer, Dirk Dürr, Ronald Grund, Manfred Seeger, Matthias Fabian, Andreas Götzl, Thomas Weiss;
kniend: Herbert Bökle, Edmund Hirth, Bernd Sautter, Thilo Jacobs, Bernd Kohler, Carsten Pflugfelder

Auch die lang ersehnte Halle nimmt Formen an: Der Planungsentwurf hat den Gemeinderat in Herrenberg passiert. Dafür muß auch der TVH ein Opfer bringen: Das Sportheim im Häring soll dem Bau der neuen Halle weichen. Der Lauf der Zeit ist nicht aufzuhalten; um künftig das sportliche Niveau halten oder gar steigern und das Angebot an Breitensportmöglichkeiten verbessern zu können, ist eine Halle in Haslach unentbehrlich.

Im Jahre 1990 kann nun der Turnverein Haslach sein 60jähriges Bestehen feiern. Dieses Ereignis ist uns Anlaß, die bisherige Vereinsgeschichte in dieser Chronik festzuhalten.

Aufsteiger in die Bezirksliga
Hinten von links nach rechts stehend: Trainer Herbert Egeler, Bettina Rössner, Monika Donner, Helga Aichele, Petra Pfeffer, Waltraud Marquardt;
kniend: Christine Haas, Karin Gauder, Regine Peuser, Heike Kienzle;
nicht auf dem Bild: Ute Sattler



C-Jugend männlich

Hinten von links nach rechts stehend: Betreuer Walter Egeler, Jochen Götzl, Jürgen Haas, Markus Guse, Felix Kischko, Jochen Donner, Trainer Bernd Guse;
kniend: J. Beesenbeck, Andreas Dold, Frank Wizemann, Thorsten Schmidt, Daniel Kiener, Thorsten Egeler;
nicht auf dem Bild: Deni Bökle, Martin Sprenger, Alexander Stoll



D-Jugend männlich

Hinten von links nach rechts stehend: Tobias Weik, Marcel Hafner, Thomas Hennenfarth, Gregory Steinbeck, Ralf Eipperle, Trainer Peter Kiener;

kniend: İlhan Ergül, Boris Glanz, Martin Gauss, Michael Helbig, Nico Kiener, »Maskottchen Matthias«;

nicht auf dem Bild: Andreas Wagner, Hüseyin Seklen

Herausgeber: TV Haslach -1930- e.V.

Chronik und Gestaltung: Hermann Härther
Gertrud Lohrer
Klaus Pflugfelder